



Der Kärntner Jäger

Nr. 284 | Dezember 2025
54. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Hubertusmessen



Rechtliche Information

Veranstaltungen



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7:30 bis 16 Uhr | Freitag: 7:30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Kristina Niemetz (DW 13)
Gloria Horn-Karnel, BA MA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
Johanna Legenstein (DW 12)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Laura Ratheiser (DW 19)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn-Karnel, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattng
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmstv@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

BJM Ing. Franz J. Koschutnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvoel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Hermagor

10.-Oktober-Straße 4 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel

Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Christian Angerer

Sekretärin: Eva-Maria Berger
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald

Sekretärin: Natascha Stampfer
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich

Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



Geschätzte Kärntner Jägerinnen und Jäger!



Dr. Walter Brunner
Landesjägermeister
Kärnten

Wenn Sie diese Ausgabe in Ihren Händen halten, hat der Winter bereits Einzug in den Bergregionen unseres Bundeslandes gehalten und das Jagdjahr neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu. Auch wenn es noch zu früh ist, um endgültige Schlüsse zu ziehen, kann bereits festgestellt werden, dass wir uns insbesondere beim „Dauerbrenner“ Rotwild auf einem guten Weg befinden, der nur bewältigt werden kann, weil das gemeinsame Erreichen der gesteckten Ziele über Einzelinteressen gestellt wird. Genaue Daten und Fakten werden Ihnen in einer der nächsten Ausgaben unseres Mitteilungsblattes nach Auswertung der diesjährigen Abschusszahlen dargelegt werden.

Ganz im Sinne unseres Fahnenpruches „Für die Zukunft gerüstet!“ ist unsere Organisation stets um strukturelle Verbesserungen und Fortbildung in allen Fachbereichen bemüht, wie dem Inhalt des „Der Kärntner Jäger“ entnommen werden kann. Neben weiterbildenden Veranstaltungen stand in den letzten Wochen auch wieder die Kultur- und Traditionspflege bei der Jägerwallfahrt und zahlreichen Hubertusmessen im Vordergrund, die ein Besinnen auf die Grundwerte unseres jagdlichen Handelns fördern.

Eines der wichtigsten Motive für die Jagd ist zweifelsohne die Gewinnung von hochwertigem Wildbret. In dieser Ausgabe wird daher neben der ganzheitlichen Verwertung von Wildstücken auch auf aktuelle Gefahren – wie Bandwurmfinnen – hingewiesen, die wir beachten müssen, um den guten Ruf und die Wertschätzung gegenüber dem Wildbret und damit auch der Jagdausübung an sich zu bewahren.

Auch die Trophäen von reifen Geweihträgern genießen zu Recht hohe Beachtung.

Die kürzlich abgehaltenen Erntehirschenschauen dienen neben dem Erfahrungsaustausch von Jäger zu Jäger auch – wie die alljährlichen Hegeschauen – dazu, sich einen Überblick über die Sozialstruktur der Wildpopulationen zu verschaffen und lassen erkennen, ob wir unserer gesetzlichen Aufgabe zur Erhaltung gesunder, ausgewogener Wildbestände trotz der gebotenen Reduktionsbemühungen, gerecht werden.

Da unsere Gesellschaft einem ständigen Wertewandel unterliegt, ändern sich zwangsläufig auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Kürzlich wurde das Waffengesetz verschärft und eine landesweite Hundehalterverordnung eingeführt, die wohl dem Zeitgeist Rechnung trägt. Um auf den neuesten Stand zu gelangen, wird auf den Seiten 30 bis 33 auf die wesentlichen Änderungen durch die neuen Rechtsvorschriften eingegangen. Gerade in Fällen, in denen wir uns schwertun, Verständnis für Gesetzesänderungen aufzubringen, müssen wir in besonderem Maße informiert sein, wozu die entsprechenden Informationen in dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes hilfreich sind.

Abschließend hoffe ich, dass Sie die besinnliche Adventzeit neben der Lektüre des „Der Kärntner Jäger“ für Ihr jagarisches Tun nutzen können und Zeit für kostbare Stunden im Revier finden.

Hierfür wünsche ich Ihnen Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Ihr Landesjägermeister

Dr. Walter Brunner



Inhalt

- 5 Aktuelles
- 6 Interview
- 8 Öffentlichkeitsarbeit
- 10 Berichte
- 22 Mini-Max
- 24 Auf der Pirsch
- 26 Hubertusmessen
- 28 Wilde Küche
- 30 Rechtliche Information
- 34 Direkter Draht
- 35 Jagdliches Wissen
- 36 Informationen
- 48 Termine
- 54 Gedenktafel



18 Erntehirschenschauen



34 Wildbiologe der KJ



30 Waffengesetz

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleinhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn-Karnel, BA MA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberschrift.
Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Dietmar Streitmaier, Fotos: bigstock, knauder-fotografie
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Nach der Reh-, Hirsch und Gamsbrunft kehrt in vielen Revieren langsam etwas Ruhe ein. Wenn es die Witterung erlaubt, sollte man jedoch diese Zeit für die noch offenen Abschüsse nutzen. Die hoffentlich geschlossene Schneedecke in den Wintermonaten kann dann für den Fuchsansitz genutzt werden. Aber in zumindest einigen Revieren schwindet der Fuchsbestand aufgrund eines unerwünschten Gastes, der eigentlich keine Berechtigung in unseren Breiten hat.

Angesprochen ist der Goldschakal. In Rumänien wie auch in anderen Teilen Europas breiten sich die Goldschakale massiv aus. Allein dort geht man von einem Bestand von ca. 29.000 Stück aus. Seit Oktober 2022 kann der Goldschakal in Kärnten bejagt werden. Wurden 2022 noch 11 Stück erlegt, waren es 2024 schon knapp 50. Im Jahre 2025 wird diese Zahl nochmals steigen, da es teilweise Reviererteile gibt, wo 10 Stück und mehr erlegt wurden. Neben den Abschüssen steigen auch die Sichtungen und Nachweise. Diese beschränken sich nicht auf einzelne Individuen, sondern bilden vielfach Rudel mit mehr als einem halben Dutzend Tiere. Das Land Kärnten, gemeinsam mit der Kärntner Jägerschaft, hat deswegen auch ein umfangreiches Monitoring gestartet. Neben den schon bisher bekannten Monitoringmethoden wie Sichtungen und Fotofallen versucht man insbesondere mit einem akustischen Monitoring die Nachweise weiter zu steigern. Es besteht auch die Möglichkeit, erlegte Goldschakale genetisch beproben zu lassen. Schärfen Sie dazu einfach einen Teil der Zunge ab und geben Sie diese in der nächsten Bezirksgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft ab. Leider verdrängt der Goldschakal die Population des heimischen Rotfuchses. Es sind (dort,

wo er vorkommt) starke Rückgänge beim Fuchs erkennbar. Darüber hinaus bemühen sich die heimischen Jägerinnen und Jäger mit großem Engagement um die Rettung der Kitze vor dem Mähtod – die dann vom zugewanderten „Schädling“ gerissen werden. Dem aber nicht genug! Der Verein Tierschutz Austria – Wiener Tierschutzverein versucht die Schusszeit des Goldschakales in Kärnten zu bekämpfen. Mit Spendenaufrufen und Spendenkontos wird so versucht, die heimischen Wildtiere wie Rehwild und Rotfuchs zu Gunsten eines Zuwanderers zu verdrängen. Hier bleibt abzuwarten, wie die Gerichte entscheiden.

Im Herbst stand auch die Bejagung der Biber im besonderen Fokus. Durch die „Biberverordnung“ (Verordnung der Ausnahme von der Schonzeit für den Biber) konnte dieser ab 1. September dieses Jahres erstmalig etwas umfangreicher bejagt werden. Die maximale Entnahmhöchstzahl von Bibern in Kärnten in den Jahren 2025 bis 2029 beträgt 148 Stück pro Jahr (1.9. bis 31.3.). Bereits im Oktober musste jedoch mitgeteilt werden, dass fast das ganze (jährliche) Kontingent erschöpft ist. Seither muss VOR der Entnahme eines Bibers mit dem Amt der Kärntner Landesregierung Kontakt aufgenommen werden. Der ständig steigende Druck auf die Natur und auf unser heimisches Wild durch Freizeitsuchende wird stetig mehr. Ob es freilaufende Hunde, Mondscheinwanderungen, Mountainbiker oder auch verstärkt Quadfahrer sind – unser Wild kommt vielfach nicht mehr zur Ruhe. Insbesondere in der Winterzeit kann dies tödlich für das Wild enden. Dort wo aufklärende Gespräche nichts mehr bewirken, müssen die notwendigen rechtlichen Schritte ergriffen werden. Das jeweilige Jagdschutzorgan ist hier

besonders im Fokus und kann eingreifen.

Die neuen Abschussrichtlinien für das Rotwild haben sich inzwischen etabliert und sind auch im letzten Revier angekommen. Die VorlageAPP hat sich als wahrer „Glücksgriff“ entpuppt. Diese wird sehr stark angenommen, ermöglicht so eine unkomplizierte und rasche Vorlage des Rotwildes und wird stetig weiterentwickelt und adaptiert. Auch andere Bundesländer werden unsere APP übernehmen. Somit haben sich die entsprechenden Mühen und Ressourcen im Vorfeld gelohnt. Wie bereits angekündigt, haben auch die ersten Untersuchungen bei den Teilnehmern des „Fuchsbandprojektes“ stattgefunden. Eine zweite Testung wird zeitgerecht bekanntgegeben.

Leider verschärft sich auch die Situation bei der Vogelgrippe in Kärnten. Hinsichtlich der Afrikanischen Schweinepest scheint die Lage stabil, aber noch lange nicht gebannt zu sein. Zu beobachten wird besonders im Frühjahr wieder die Lage der Blauzungenkrankheit sein. Hier gab es leider bereits einige Fälle auch bei Wildtieren, speziell beim Gams.

Nutzen Sie auch unseren „Jagdshop“, um den Platz unterm Christbaum zu füllen. Neuestes Produkt ist unser Schuss-Sack der Fa. Jagdpunkt aus Südtirol.

Ich darf mich bei Ihnen für die interessanten Gespräche, die aktive Zusammenarbeit und Ihr Interesse für unsere Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr 2025 bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben, ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute und besonders viel Gesundheit und Freude fürs Weidwerken im Jahre 2026.

Ihr **Mario Deutschmann**
Verwaltungsdirektor



Wer jagt, muss verwerten

Trophäen, Wildgerichte, Pelz und Schmuck sind die Aushängeschilder einer ganzheitlichen Verwertung der jagdlichen Beute. Die Idee von „Nose-to-tail“ haben Jägerinnen und Jäger schließlich schon vor dem Entstehen des Trendwortes praktiziert. Auch Peter Prodingner, Gastwirt in Steuerberg, brennt für diesen Teil der Jagd und beweist, dass er für jedes erlegte Wild eine Funktion findet.

Was bedeutet für dich die ganzheitliche Wildbretverwertung?

Das ist Teil einer Lebenseinstellung, die ich zum Beispiel von Klein auf

mitbekommen habe. Es vereint ein Bewusstsein für Regionalität und das Wissen darüber, was man aus seiner jagdlichen Beute alles machen kann. Als Jäger, Fischer und Koch ist die ganzheitliche Verarbeitung eines erlegten Wildtieres sowieso ein Muss. Aber abgesehen vom Wildbret kann ich z.B. Salben und Shampoo-Zugaben vom Dachs gewinnen, die hautheilende Wirkungen haben.

Auch Flechten und Kräuter sollten jeder Jägerin und jedem Jäger beim Pirschgang auf-

fallen, von denen „Oxymel“ angesetzt wird, was wiederum bei Halskratzen hilft. Aus den Produkten der Natur lässt sich so viel aufbereiten, dass jeder Jaga seine eigene, natürliche Hausapotheke zusammenstellen könnte.

Wo erhält man noch das Wissen um solche Rezepte, Techniken und Wirkungen?

Wie gesagt, ich kenne das seit meiner Kindheit. Unsere Großeltern haben schon damals alles zur Verwertung gebracht. Die Rezepte sind keinesfalls verloren gegangen, die geraten nur in Ver-

„Auch bei der Wildverwertung gilt: Wer das Kleine nicht ehrt, ist das Große nicht wert.“

Peter Prodingner

gessenheit, weil das Filet beliebter ist als die zeitintensive Verarbeitung der Einzelteile. Natürlich braucht es immer jemanden, der sich der Sache annimmt. Wir haben dafür auch eine Raubtiergruppe etabliert, wo ältere und jüngere Jäger mitmachen. Wir halten uns über unsere jagdlichen Erfolge am Laufenden und bringen auch Tipps ein, unsere Beute zu verwerten. Es sollten sich die erfahreneren Jäger immer der jüngeren annehmen, um das vorhandene Wissen zu pflegen.

Ist diese Verarbeitung für jedermann möglich oder gibt es dafür gewisse Grundvoraussetzungen wie z.B. Küchenausstattung, spezielles Wissen oder Handwerk?

Man muss sich interessieren und probieren. Eigene Ausstattung ist dafür keine notwendig, es reichen gebräuchliche Küchengeräte, wie zum Beispiel für die Verarbeitung des kortisonhaltigen Feistes vom Dach (siehe Rezept „Honig Dach“). Einzig die Zeit ist ein Mittel, das nicht alle gleich zur Verfügung haben. Durch einen intensiven Arbeitsalltag, wenig Freizeit und die Balance zwischen Beruf und Familie wird die Zeit für die Verarbeitung von Natur- oder Jagdprodukten immer knapper. Da können wir uns nicht mehr an früheren Zeiten orientieren.

Warum sollte die ganzheitliche Verwertung von erlegtem Wild für Jägerinnen und Jäger selbstverständlich sein?

Anders gesagt – Warum würde man etwas wegwerfen, das man nutzen kann? Warum würde man so missachtend handeln? Für mich zählt der Gedanke vor dem Schuss. Wenn ich das Wild – auch den Dach, den Fuchs oder den Biber – nicht verwerte, warum erlege ich es überhaupt? Natürlich ist die Verarbeitung zeitintensiv, man wird bequem oder kennt die Rezepte und Techniken nicht mehr. Aber wir Jägerinnen und Jäger durchgehen alle vor der Jungjägerprüfung eine wertvolle Ausbildung.



Jedes Detail der Jagd und der Arbeit, die darauffolgt, wird gelehrt und geprüft – der richtige Schuss, das Aufbrechen, die Kühlkette, die Qualitätsprüfung und auch das, was man aus der Ressource Wild gewinnen kann. Mir kommt vor, vielen Jägerinnen und Jägern ist nicht bewusst, was sie eigentlich wissen. An dem darf es nicht scheitern. Füllen wir doch des Jägers Vorratskammer, wenn wir schließlich jegliche Möglichkeit dazu haben.

Nimmt die Wertschätzung gegenüber dieser Art von Verwertung zu?

Ich finde es wird wieder zum Trend – ein Trend, der eben früher Normalität war, als Nahrungsmittel knapp oder Heilmittel nur auf natürliche Art vorhanden waren. Vielleicht hat es mit dem Wohlstand der Gesellschaft zu tun, dass Gustostückerl eben leichter erreichbar sind und für die Verwertung kleinerer Teile keine Notwendigkeit besteht. Heute gilt es wieder als besonders, wenn jemand Rezepte kennt, diese weiterreicht und die Dachssalbe schön verpackt zum wertvollen Mitbringsel wird.

Gloria Horn-Karnel, BA MA

Rezept

Dachssalbe „Honig Dach“

in 7 Schritten selbst gemacht

1. Erlegten Dach zerwirken
2. Geronnenen Feist zwei Mal faszieren und in einen reißfesten Plastikbeutel füllen
3. Feist über Nacht im Wasserbad bei 95 °C auslassen
4. Beutel danach schräg aufhängen (eine Ecke zeigt zum Boden) – so hebt sich das reine Fett von anderen Schwebstoffen ab
5. Schöpfen Sie das reine Fett ab und geben Sie in einer Rührschüssel über Dampf 10-13 % Bienenwachs hinzu. Verarbeiten Sie beides zu einer homogenen Masse
6. Achtung beim neuerlichen Erkalten, dass sich das Bienenwachs nicht absetzt
7. Abfüllen und kühl lagern

Fertig!

Peter Prodingler

Fotofrust und Leselethargie

Wussten Sie, dass die durchschnittliche Aufmerksamkeits-spanne online circa 2,5 Sekunden beträgt?

Seit Jahren schrumpft die Fähigkeit zur Konzentration in unterschiedlichen Situationen. Mittlerweile wird im Marketing- und Kommunikationswesen mit weniger als 9 Sekunden aktiver Aufmerksamkeit gerechnet. Was bedeutet das für unsere Kommunikation?

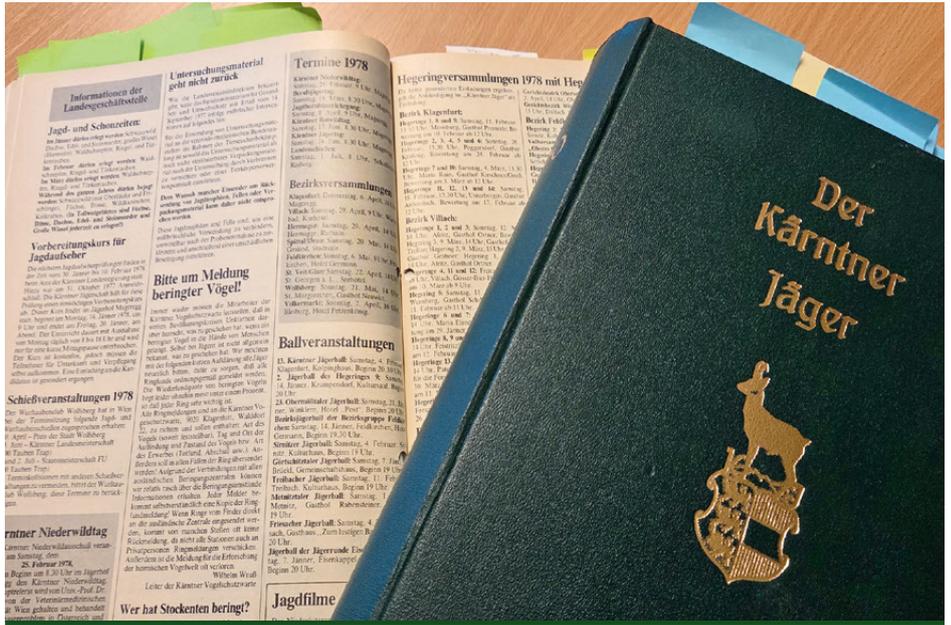
Sekunde 10

Willkommen im Text! Sie haben mindestens 9 Sekunden überwunden und sind bereits investiert – danke dafür. Jeder kennt es und es wiederholt sich: Online muss die Botschaft im ersten Satz erkenntlich sein. Ein Foto reicht oft aus, um die Stimmung des Beitrags zu verinnerlichen. Bei Artikeln wird nur die Überschrift gelesen, bei Interesse vielleicht auch noch das Fettgedruckte. Zu Recht – denn die Fülle an Angeboten, Informationen, Eindrücken, Meinungen kann viel werden ... zu viel.

Informationsanrecht

Mit dieser Fülle an Inhalten, besonders gegen Ende eines Wirtschaftsjahres und auch Jagdjahres, besteht ein größer werdendes Selbstverständnis für Informationsbereitstellung und die damit assoziierte Einsichtnahme – eine positive Entwicklung, die Interessierte einbindet, bürokratische Wege verkürzt und das Gemeinschaftsgefühl belebt.

Selbstverständlich orientiert sich auch die Kärntner Jägerschaft an diesen Bedürfnissen. Unser Auftrag lautet: Fakten aufschlüsseln, Informationen verbreiten und Aktuelles berichten. Die Zielgruppe „Jaga“ scheint durch ihre geteilte Leidenschaft homogen und damit medial leicht zu betreuen, variiert aber im Alter und damit auch in ihrer Mediennutzung drastisch.



Was ist genug und wo beginnt zu viel?

Egal ob Video, Foto, Online-Post oder Artikel – jede Art von Medium steht für Kommunikation. Vordergrund außerhalb der eigenen Interessensgruppe ist Kommunikation ein unweigerliches Synonym für Öffentlichkeitsarbeit. Ist diese nun in Wort oder Bild effektiver?

Beides ist notwendig: Detaillierte Aufgabenberichte befriedigen das Auskunftsverlangen, während die durchschnittliche Aufmerksamkeits-spanne nicht mehr als Eindrücke fordert. Fotos vermitteln auf Dauer jedoch wenig Fachlichkeit. Ein Nachrichtenvideo über Social Media ist daher das Ass im Ärmel ... wäre da nicht die Frage der Zugänglichkeit. Denn allzu zielorientierte Berichterstattung (z.B. nur online) grenzt ältere Generationen aus. Jüngere nehmen sich aber nicht die Zeit, ganze Zeitschriften durchzublättern. Interesse besteht bei beiden.

Jägerschaft am Handy oder im Postfach

Digitalisierung mit individueller Ser-

vicedbereitschaft lautet deswegen das Credo und langfristige Ziel der Kärntner Jägerschaft. Auf beide Anforderungen geht beispielsweise die Kärntner JagdApp ein, indem sie informiert und gleichzeitig persönliche Nutzungsmöglichkeiten anbietet.

So werden Informationen in aller Kürze verbreitet. Zusätzlich dazu steht die Homepage für Recherche, Kontakte und längere Artikel zur Verfügung. Wer lieber blättert, bekommt jedes zweite Monat das Mitteilungsblatt „Der Kärntner Jäger“ per Post zugesendet. Darin wird auf rund 60 Seiten berichtet, was sich im Revier und über die Grenzen hinaus ereignet.

Die Information der Kärntner Jägerschaft ist für alle da – gekürzt, gestreckt, in Zeitungsform, über den Computer oder direkt am Handy. Am wirksamsten ist und bleibt aber jene Verbindung, die kein Medium leisten kann, nämlich das persönliche Gespräch mit respektvoller Aufmerksamkeit, individuellem Einfühlungsvermögen und Freundschaft in der Stimme.

Gloria Horn-Karnel, BA MA

KOBAN SÜDVERS

Stark beraten, exzellent versichert



ZUSATZVERSICHERUNG für Kärntner Jagdvereine für Jagdschäden

Für das Jagdjahr 2026 können Sie sich nun auch als Jagdverein im Haftpflichtbereich für Jagdschäden Zusatzversichern.

Wie funktioniert das?

Sie können sich direkt im Haftpflichtversicherungsvertrag der Kärntner Jägerschaft als Kärntner Jagdverein mitversichern.

Hierfür wenden Sie sich bitte direkt an die Kärntner Jägerschaft. Mit der Einzahlung der Zusatzprämie sind Sie auch schon mitversichert. Die Ausstellung einer eigenen Polizza ist nicht vorgesehen. Der Einzahlungsbeleg dient auch als Versicherungsbestätigung.

Diese Mitversicherung der Vereine ersetzt jedoch keinesfalls die Versicherungspflicht der einzelnen Vereinsmitglieder (Jäger) im Rahmen ihrer Jagdkarten.

Die Fixprämie pro Jahr pro mitzuversichernden Verein beträgt EUR 65.-

Nicht versichert sind Haftpflichtschäden der Jagdvereine, die nicht in Zusammenhang mit der Jagdausübung stehen. Es gibt daher auch keine Deckung für Wildschäden!



Waidmannsheil

Dr. Klaus Koban und das Team der KOBAN SÜDVERS

Im Schadensfall und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

KOBAN SÜDVERS GMBH

Zweigniederlassung Klagenfurt

St. Veiter Ring 1A

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.L +43 50 871 2004

E-Mail: Jagdversicherungen@kobangroup.at

www.kobangroup.at



Gruppenfoto bei der AGJSO-Tagung in Südtirol

Jagd und Technik im Zentrum

Die Mitgliedsländer der ältesten internationalen Jagdtagung Europas trafen sich zum gemeinsamen Austausch. Die 71. Tagung führte sie 2025 ins Ultental in Südtirol.

Versammlung im Ultental

Ursprünglich wurde die AGJSO (Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Süd-Ost-Alpenraumes) zum Zweck der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zur Förderung des Gedankenaustausches zwischen Österreich, Slowenien und Italien gegründet. Initiiert vom Südtiroler Lan-

desjagdverband mit LJM Günther Rabensteiner und unter der organisatorischen Leitung von LJM-Stv. BJM Eduard Weger sind die Mitglieder dieses Jahr teils weit angereist, um zum aktuellen Thema „Jagdtechnik einst und heute – voraussehbare Folgen“ beizutragen.

Denkanstöße zu Jagd und Technik

Jagd und Technik am Beispiel Südtirol erklärte Josef Wieser, MSc, Wildbiologe des Südtiroler Jagdverbandes. Was braucht der Jäger? – Eine umfassende Vermarktung von



Autos, Nachtsichtgeräten, Drohnen, Wildkameras etc. stellt Jägerinnen und Jägern in Aussicht, Jagd durch technische Hilfsmittel zu erleichtern und vor allem zeitlich effizienter zu ermöglichen. Dies steht im krassen Gegenteil zur Ursprünglichkeit der Subsistenzjagd, die in Urzeiten das Überleben sicherte. Damalige Tech-



Publikumsdiskussion nach den Vorträgen zum Thema Jagd und Technik



Das wiederbestätigte AGJSO-Exekutivkomitee v.l.n.r.: Präs. LJM Dr. Walter Brunner, Dr. Fabio Merlini, DI Janez Logar, Dr. Alberto Colleselli, LJM-Stv. BJM Eduard Weger und GF Ing. Angelika Schönhart (nicht am Foto)



nik in Form von Speeren, Pfeilen, Netzen erfüllte den Zweck, Distanz zu gefährlichem Wild herzustellen und die Tötungswirkung zu erhöhen. Heute hat sich der Einsatz von Technik in eine Richtung entwickelt, die eine Kompensation von Mängeln erlaubt – z.B. Zeit, Schussentfernung, Kommunikation oder Sicht. Früher wie auch heute wirft der fortschreitende technische Fortschritt gegenüber dem Wild Moralfragen auf.

Dr. Michael Sternath, Verleger für Jagdliteratur und erfahrener Bergjäger, knüpfte direkt an den zuvor präsentierten Gedanken von Ortega y Gasset an: „Zwischen Mensch und Tier gibt es eine feste Grenze, wo die Jagd aufhört Jagd zu sein, wo der Mensch seiner ungeheuren technischen Überlegenheit über das Tier freien Lauf lässt“. Der Vortrag „Moderne Technik bei der Jagd: Sackgasse oder Heilsversprechen?“ ging der Frage nach Selbsteinschränkung bei der Jagd nach. Technik ist für Dr. Sternath alles, was die Jagd erleichtert, um vermeintlich regulierend in das Ökosystem einzugreifen. Schließlich bezeichnet sich der Vortragende selbst als Puristen der Jagd, nicht aber als Pessimist. Denn was den Erhalt der Hauptwildarten anbelangt, hat er keine Zweifel. Er blickt eher dem Erhalt der Jägerinnen und Jäger sorgenvoll entgegen.

Das Referat „Telemetrische Begleitung bzw. Besenderung des Wildes mittels Drohnen und Thermovisionkameras“ von Dr. Hubert Potočnik, Wildbiologe auf der Universität Ljubljana, Slowenien bildete den Abschluss. Er beleuchtete den Einsatz von Technik in der Wissenschaft. Die Besenderung von Beutegreifern beispielsweise gibt Aufschluss über Migrationstendenzen. Drohnen wie auch Wärmebildkameras stellen bei Wildtierzählungen wertvolle Werkzeuge zur Datenerfassung dar. Mit der Zeit entwickelte sich Technik also zu einem unverzichtbaren Teil wissenschaftlicher Methodik – eine Per-



Ehrung von Alfredo Boscarol

spektive, die nach den vorangegangenen, sorgenvollen Ansichten aus Kreisen der Jagd zu denken anregt.

AGJSO-Wahlen und Verdienste

Nach einem intensiven Konferenztag mit angeregten Gesprächen, kritischen Fragestellungen und guter Verpflegung wurde die Wahl des AGJSO-Exekutivkomitees vorschriftsmäßig ausgetragen. LJM Dr. Walter Brunner (Präsident), Ing. Angelika Schönhart (Geschäftsführung), Dr. Alberto Colleselli, DI Janez Logar, Dr. Fabio Merlini und LJM-Stv. BJM Eduard Weger wurden in ihren Funktionen für weitere drei Jahre bestätigt.

Beim Gala-Dinner nutzten die Verantwortlichen die Gelegenheit für Ehrungen. Dr. Alberto Colleselli und Alfredo Boscarol wurden von Präs. LJM Dr. Brunner die AGJSO-Ehrenurkunde überreicht. Hauptorganisator LJM-Stv. BJM Eduard Weger erhielt ein Präsent als Wertschätzung für die exzellente Organisation der Tagung. Dem langjährigen AGJSO-Funktionär Ofö. Walter Kulterer wurde zum Geburtstag gratuliert. Auch der Einsatz der professionellen Übersetzer ins und aus dem Deutschen, Italienischen und Slowenischen wurde gewürdigt.



Dr. Benedikt Terzer, Dr. Guido Marangoni und Franc Wakounig (v.l.n.r.) stellen wieder ihre Hilfe als Übersetzer für Deutsch, Italienisch und Slowenisch zur Verfügung.

Resolution

Geleitet von den ausgearbeiteten ethischen, moralischen und gesetzlichen Aspekten zu „Jagdtechnik einst und heute – voraussehbare Folgen“ wurde anschließend eine Resolution zur AGJSO-Tagung 2025 formuliert, die alle Mitgliedsverbände in ihrer Jagdausübung verbindet:

Technik ist nur so gut oder nützlich, wie die Person, die sie nutzt. Dort wo die Technik der Forschung, dem Erkenntnisgewinn, dem Tier- und Naturschutz dienlich ist, kann ihr Einsatz vorbehaltlos befürwortet werden. Hingegen dort, wo Technik ausschließlich die menschliche Überlegenheit verstärkt, ist ihr Einsatz klar einzuschränken.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, die technischen Fortschritte mit dem Respekt vor der Natur, der Jagdtradition und der Gesetzgebung in Einklang zu bringen, die das Wild vor Missbrauch schützt. Jägerinnen und Jäger müssen Hüter der Natur bleiben und nicht reine Nutznießer des technischen Fortschrittes. Der Einsatz von Wissen und Können der Jagd soll dem Erhalt des artgerecht lebenden Wildes in natürlichen Strukturen dienen.

Bandwurmfinnen (*Taenia krabbei*) im Muskel bei Rehen:

Risiken und Erkennung im Wildbret

Jutta Pikalo¹, Dieter Mansfeld², Wolfgang Geier³, Gunther Vogl², Hans-Peter Führer¹

***Taenia krabbei* ist ein Bandwurm, der in den nördlichen Regionen Europas, Nordamerikas und Asiens vorkommt.**

Wölfe, Hunde, Füchse sowie andere Hundartige dienen als Hauptwirte (Endwirte) und scheiden die Eier des adulten Bandwurmes aus. Als Zwischenwirte dienen verschiedene Huftiere wie Reh, Damwild, Hirsch, Elch und Rentier. Diese infizieren sich mit den ausgeschiedenen Eiern, indem sie kontaminiertes Futter aufnehmen. Die Eier entwickeln sich zu Larven, die dann in das Muskelgewebe wandern und sich dort zu kleinen Zysten, welche die Larve (Finne) enthalten, formen (Abb. 1 und 2). Zysten können aber auch in anderen Organen auftreten.

Abgestorbene Finnen können in Form von verkäster oder verkalkter Herde in der Skelett-, Herz- oder

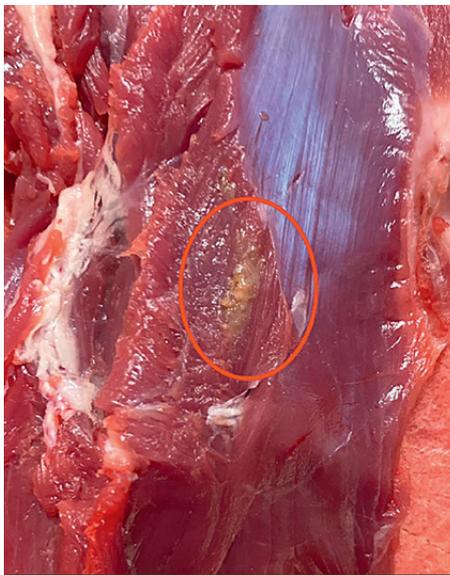


Abb. 3: Ältere Bandwurmzyste im Muskelfleisch. ©Mag. Michael Dieter Mansfeld

Zwerchfellmuskulatur entdeckt werden (Abb. 3). Die Krankheit wird auch als „Muskelbandwurmkrankheit“ oder „Elchbandwurmkrankheit“ bezeichnet. In manchen Fällen führt eine Infektion der Zwischenwirte zu

gesundheitlichen Problemen wie Schwäche oder Entzündungen.

Wölfe, Hunde, Füchse und andere Hundartige nehmen die Larven durch den Verzehr von infiziertem Fleisch der Zwischenwirte auf, woraufhin sich der Bandwurm im Dün-

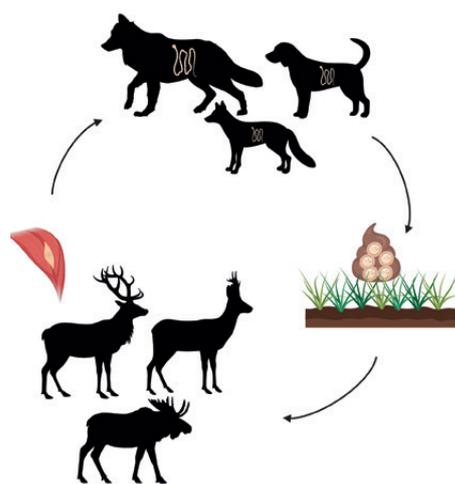


Abb. 4: Lebenszyklus des Bandwurmes *T. krabbei*. Erstellt mit BioRender.

©PD Dr. Jutta Pikalo

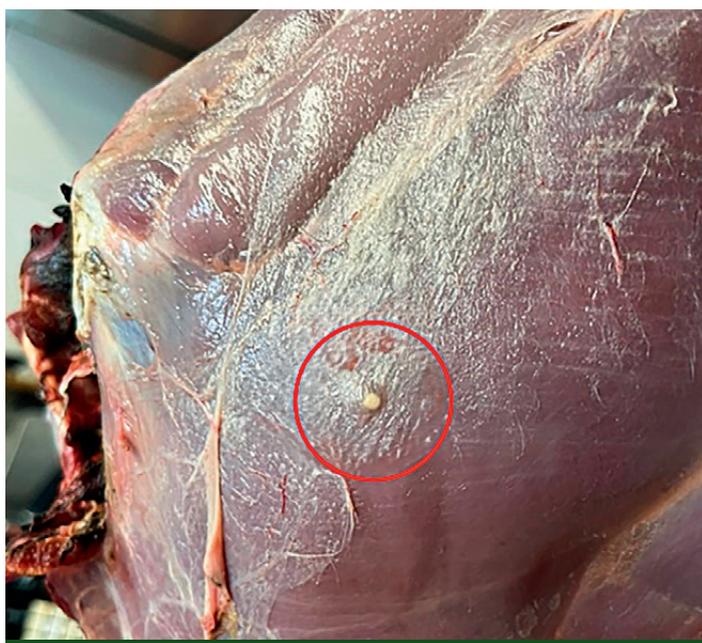


Abb. 1: Bandwurmzyste (4-5 mm) im Wildbret.



Abb. 2: Bandwurmzyste im Muskelfleisch.

In beiden Fotos sieht man Zysten, die länglich, halbttransparent, mit Flüssigkeit gefüllte Säcke mit einem weißen Punkt („Kopf“) an einem Ende darstellen und die Larve (Finne) enthalten. © Dr. Wolfgang Geier

darm entwickelt und wieder Eier über die Losung ausscheidet. Der Bandwurm verursacht beim Endwirt meist keine Symptome (Abb. 4).

Menschen können sich nicht mit *T. krabbei* infizieren, da die Bandwurmfinnen nicht für den Menschen infektiös sind. Auch wenn durch Kochen oder Einfrieren der Parasit abgetötet wird, gelten befallene Organe, Fleisch bzw. Wildbret als untauglich für den menschlichen Verzehr. Das

betroffene Fleisch sollte auch nicht an Hunde verfüttert werden, da diese sich mit den Finnen infizieren können. Die veränderte Muskulatur darf auch nicht auf Luderplätzen ausgelegt werden, damit der Infektionszyklus unterbrochen wird. Mit der Bejagung der Huftiere wird der Infektionsdruck und damit die Reinfektion der Endwirte niedrig gehalten.

Um einen Überblick über das Vorkommen von *T. krabbei* beim Wolf

und Fuchs zu bekommen, bitten wir um Einsendung von Wolfs- und Fuchslosung.

Einsendungen bitte in auslaufsicheren und bruchsicheren Behältern/Sackerln (Ziplockbeutel) mit Angabe von Losungsart (Wolf oder Fuchs), Fundort (Postleitzahl) und Datum an:

¹ Veterinärmedizinische Universität Wien, Institut für Parasitologie

² Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 5, ILV Kärnten

³ Ordination Dr. Geier

Mag. Michael Dieter Mansfeld

Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 5, ILV Kärnten
Kirchengasse 43
9020 Klagenfurt am Wörthersee

oder

PD Dr. Jutta Pikalo

Veterinärmedizinische Universität Wien
Institut für Parasitologie, Gebäude AA
Veterinärplatz 1
1210 Wien

What the Jagd?!



Die YouTube Doku von Jagd Österreich

In drei Folgen geht Romanautorin Eva Reisinger Vorurteilen rund um die Jagd auf den Grund. In den letzten Wochen haben sich die Videos über 2 Millionen Menschen angesehen und vor allem online viel darüber diskutiert.

Denn, so ehrlich können wir schon sein, die Jagd ist an sich ein komplexes Thema und dieses Mal haben wir uns direkt an die großen Fragen herangewagt: Ist Jagd nur ein Hobby? Sind Jägerinnen und Jäger rücksichtslos? Zerstört Jagd Natur und Artenvielfalt? Darauf finden wir in der Mini-Doku keine einsätzigen Antworten, sondern hören Martin und Natalie, zwei aus der Jägerschaft, in 5 bis 7 Minuten langen Folgen zu.

Romanautorin und Influencerin als Fragestellerin

Gefragt hat die beiden niemand anderes als Eva Reisinger und auch die Wahl ihrer Person als Host für die Dokureihe ist durchaus mutig: Reisinger ist Bestsellerautorin eines

feministischen Romanes und – seit Anfang des Jahres – Jungjägerin. Auf ihrem Instagram-Kanal geht es, nach eigenen Angaben, um „Feminismus, Female Rage, Hunting & Hunting Dogs“, also Feminismus und Jagd. Das geht natürlich zusammen und ist doch für viele eine Überraschung. Genau richtig, um Menschen außerhalb unserer Zielgruppe zu erreichen!

Die Zahlen sprechen

Über 1.100 neue Menschen folgen dank der Videos unseren Inhalten auf Instagram und Facebook. Über

1.200 Menschen haben die Videos kommentiert, Hunderttausende interagiert. Natürlich waren nicht alle Kommentare positiv und wir hatten viel zu tun, Falschmeinungen zu widerlegen und zu diskutieren. Aber genau das wollten wir erreichen.



Die Langversionen der Videos von *What the Jagd?!* sind auf YouTube zu finden, alle Links und kurze Ausschnitte auf unseren Social Media-Kanälen Instagram und Facebook.





Brauchtumsmesse 2025

Bereits zum 24. Mal fand in den Messehallen in Klagenfurt von 14. bis 16. November die Familien- und Brauchtumsmesse statt. Rund 24.000 Besucherinnen und Besucher spiegelten das Interesse an der vielseitigen Volkskultur wider.

Wie in den vergangenen 23 Jahren war die Kärntner Jägerschaft mit einem Informationsstand an allen drei



Messtagen vertreten. Höhepunkt war wiederum ein knapp einstündiger Bühnenauftritt mit dem Chor der Kärntner Jägerschaft und der JHBG-Bärental.

Die charmante Moderatorin Eva Mion interviewte zwischen den musikalischen Darbietungen abwechselnd LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc; Erich Furian und Gerald Eberl über das jagdliche Brauchtum, die Geschichte der Jagdmusik, Brüche und Wildbret. Dazwischen wurden Chor und JHBG von ihren Obmännern ausführlich vorgestellt.

Fazit: Unsere jagdlichen Bräuche mit all ihren Facetten sind aus der Jagdkultur nicht wegzudenken und müssen weiterhin gelebt und gefördert werden.

Die zahlreichen Gäste am Informationsstand zeigten reges Interesse

an der Jagd. Unzählige persönliche Gespräche, vorwiegend mit Nichtjägenden, verdeutlichten einmal mehr, wie wichtig die Präsenz bei solchen Veranstaltungen ist und reflektierten einen wesentlichen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Kärntner Jägerschaft.

Erwähnenswert ist auch, dass der langjährige Vorsitzende der ARGE Volkskultur, Dr. Heimo Schinnerl, sein Buch „Zauber der Weihnacht“ auf dieser Messe vorgestellt hat und einige Exemplare bei unserem Stand signierte.

Ein Weidmannsdank der ARGE Volkskultur, den Kärntner Messen, allen Akteuren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für drei gelungene Tage im Dienste der Kärntner Jagd.

Weidmannsheil,

Gerald Eberl







Eine Hundertschaft von Museumsbesuchenden, unter ihnen sehr viele Kinder, informierten sich und bestaunten die ausgestellten Präparate.



Die mitgebrachte „Bärenatze“ wurde besonders von den Kindern bestaunt.

Lange Nacht der Museen

Bereits zum 25. Mal fand in ganz Österreich am 4. Oktober die „ORF Lange Nacht der Museen“ statt.

Insgesamt 68 Kulturinstitutionen, wie Museen und Galerien in Kärnten, öffneten am 4. Oktober abends ihre Pforten und boten den knapp 25.000 Besucherinnen und Besuchern ein umfassendes und abwechslungsreiches Programm. Erstmals war in Kooperation mit dem Landesmuseum Kärnten, Abt. Zoologie, unter der

Leitung von Laura Waldner auch die Kärntner Jägerschaft durch Gerald Eberl vertreten. Von 18 bis 24 Uhr wurde den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern das Thema Jagd und Wild anhand verschiedener Exponate erklärt. Die zahlreich aufgelegten Broschüren fanden dabei reißenden Absatz.

Diese Art von Öffentlichkeitsarbeit ist unbezahlbar und zeigte, wie wichtig das Präsentsein bei solchen Veranstaltungen ist.

Wir Kärntner Jägerinnen und Jäger brauchen uns nicht hinter einem Hochsitz zu verstecken, sondern müssen uns als wichtigen Teil der Gesellschaft noch besser positionieren. Unsere Gepflogenheiten, die Jagdkultur und unsere Kompetenz müssen noch viel mehr in die Öffentlichkeit getragen werden. Solche Veranstaltungen sind bestens dafür geeignet. Fortsetzung folgt.

Weidmannsheil!

Laura Waldner und Gerald Eberl



Laura Waldner informierte die neugierigen Besucherinnen und Besucher über die Lebensweise verschiedener Wildarten.



Die wenigsten Ausstellungsgäste hatten mit dem Thema Jagd etwas zu tun. Umso wertvoller sind die Informationen, die dadurch in die Bevölkerung getragen werden.



Die Vellachtaler Jäger im Kindergarten und im Altenwohnheim

Die vier Hegeringe des Vellachtals (Gem. Eisenkappel-Vellach) spenden dem Kindergarten in regelmäßigen Abständen küchenfertigtes Wildbret.

Diesmal war es der Obmann der Jagdgesellschaft Unterebriach, Thomas Grubelnik, der das Wildbret der Köchin des Kindergartens, Elli Tscherteu, übergab. Ihn begleitete Ofö. Johann Juritsch, der im Laufe des Schuljahres als Jäger im Kindergarten und dem Bildungszentrum unterwegs war. Diese Aktion ist als Öffentlichkeitsarbeit der Jägerschaft und nebenbei auch als Werbung für das gesunde Wildbret gedacht.

Das Altenwohnheim Gregorhof wurde von den Vellachtaler Jägern an

einem Samstagnachmittag besucht. Der Jägerchor – Lovski pevski Zbor – Bad Eisenkappel, unter der Chorleitung von Samuel Paulič, und die Jagdhornbläser der Jägerrunde Bad Eisenkappel, mit ihrem Hornmeister Arthur Putzer, haben für die Bewohnerinnen und Bewohner musiziert und gesungen. Verbindende Worte sprach Ofö. Johann Juritsch. Revierjäger Helmut Božič erklärte einige Wildtiere anhand mitgebrachter Präparate und Jagdaufseherin Martina Hiessberger hatte ihren Bayrischen Gebirgsschweißhund dabei. Anschließend wurde der von den Jägern mitgebrachte Reindling (Pohača) zum Kaffee verspeist, dazu gab es zur Labung kalte Getränke.

Dieser Besuch war eine große Freu-



de für die Bewohnerinnen und Bewohner. Es wurde begeistert applaudiert und um eine Zugabe sowie die Wiederholung dieses Nachmittags gebeten. Auch hier wurde neben dem „Bereiten von Freude“ Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

KAUFEN & VERKAUFEN von GEBRAUCHTWAFFEN

Verkaufen Sie Ihre Waffen bequem über unsere Filialen – SICHER, ZUVERLÄSSIG UND UNKOMPLIZIERT.

AUCH IHR PRIVATER WAFFENVERKAUF – einfache Abwicklung mit Kettner in ganz Österreich!

16 x in Österreich - und auch in KLAGENFURT, Feldkirchner Str. 136-138/Top 5

Kettner
www.kettner.com



Erntehirschenschau 2025 des Jagdbezirk St. Veit in Hirt

Musikalisch einbegleitet wurde die Erntehirschenschau des heurigen Jahres am 7. November in der Malztenne in Hirt durch die Jagdhornbläsergruppe „Die Kärntner“.

Unter den zahlreichen Gästen konnten LJM Dr. Walter Brunner, Abg. z. NR Mag. Christian Ragger, die Bürgermeister Harald Jannach und Peter Grabner begrüßt sowie als Vertreter der Jagdtausübungsberechtigten ÖR KR Hans Tilly begrüßt werden. Da dies die erste Erntehirschenschau nach Einführung der neuen Abschussrichtlinien für das Rotwild

war, wurde bereits mit Spannung auf das Ergebnis gewartet.

Die erste Zwischenbilanz, die präsentiert werden konnte, fiel ausgezeichnet aus. Es gab entgegen ursprünglichen Befürchtungen keine Verschlechterung der Altersstruktur und auch nicht in der Anzahl der vorgelegten Hirsche. Es konnten 37 Hirsche der Klasse I mit einem Durchschnittsalter von 12,3 Jahren und 27 Hirsche der Klasse II mit einem durchschnittlichen Alter von 7 Jahren im besonders würdigen Rahmen der Hirter Malztenne ausgestellt werden. Der älteste vorgelegte Hirsch wurde

mit 18 Jahren bewertet. Ein kurzer Überblick auf die Kahlwildstrecke ergab, dass die Kahlwildabschüsse gegenüber den Vorjahren gesteigert werden konnten, wobei dies in den Kern- und Randregionen der Fall war. Den Jägerinnen und Jägern konnte ob des verantwortungsbewussten Umganges mit dem Rotwild im Rahmen der „Abschussrichtlinien Neu“ großes Lob ausgesprochen werden. Mit dem Austausch von jagdlichen Erlebnissen und Erfahrungen fand die Erntehirschenschau den Ausklang.

AK



Erntehirschenschau 2025 mit Hubertusmesse in Steuerberg

Die Feldkirchner Jägerschaft mit BJM Andreas Zitterer und BJM-Stv. DI Harald Bretis hat die traditionelle Hubertusmesse, die alljährlich von der Jagdhornbläsergruppe Steuerberg mit Obm. Hermann Stich veranstaltet wird, zum Anlass genommen, eine Erntehirschenschau 2025 des Jagdbezirk aufzuziehen.

Die gemeinsame Veranstaltung im

Kulturhaus in Steuerberg hat sich als großer Erfolg erwiesen und zahlreiche Besucher aus ganz Kärnten zeigten sich beeindruckt von der Ausstellung. Die stimmungsvolle Hubertusmesse wurde von Hochwürden Reinhold Ahrer zelebriert und musikalisch umrahmt von den Jagdhornbläsergruppen Diana Sirnitz und Steuerberg Hahnberg.

In seiner Ansprache betonte BJM Zitterer: „Jagd ist Leidenschaft, Verantwortung und Respekt gegenüber Natur und Wild und wir sind dankbar für Gottes Schöpfung.“ Gesehen wurden LJM Dr. Walter Brunner, der Spittaler Bezirksjägermeister Christian Angerer, LJM-Stv. a.D. Josef Monz, Ehren-BJM Ewald Pertl, Bürgermeister Werner Egger uvm.



130 Jahre Grafensteiner Jagdgesellschaft

Jagdgesellschaften/Jagdvereine haben in Kärnten Tradition und bieten vielen Jägerinnen und Jägern Jagdmöglichkeit. 1895 wurde die Jagdgesellschaft Grafenstein gegründet und ist seither Pächterin des Gemeindejagdrevieres und kann somit auf stolze 130 Jahre zurückblicken.

Dem Anlass gemäß fand am 28. September d.J. das

130-Jahr-Jubiläum

im jagdlich, festlich dekorierten Hambruschsaal statt, das mit einem Dankgottesdienst, zelebriert von Dechant Anton Opetnik, eingeleitet wurde. Im Anschluss begrüßte Obm. Dr. Mario Deutschmann die vielen Gäste und Ehrengäste, besonders LJM Dr. Walter Brunner, Bgm. Mag. Stefan Deutschmann, Ehrenmitglied LJM-Stv. a.D. Josef Monz, HRL Günter Reautschnig, zahlreiche Jäger und Funktionäre benachbarter Jagdreviere. Dann hielt der Obmann einen vielbeachtlichen Rückblick von der Gründung der Jagdgesellschaft bis heute. Waren anfangs das Nieder- und Federwild und die Treibjagden der Schwerpunkt der Bejagung, so sind es heute das Schalen- und Raubwild. Manche Wildarten sind ausgestorben, neue zugewandert. Die Aufgaben der Zukunft sind die Erhaltung der Artenvielfalt und die Pflege der Wildlebensräume, damit die Jagd, Brauchtum und Tradition lebendig bleiben.

Im Anschluss sprach Bgm. Mag. Deutschmann Grußworte, gratulierte zum Jubiläum und dankte der Jagdgesellschaft für die stets gu-



te Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde und der Bauernschaft. In herzlichen Worten würdigte er den Einsatz und die Mitwirkung der Jäger im Rahmen des Grafensteiner Vereinslebens. Weitere Gruß- und Dankesworte sprach LJM Dr. Brunner und sagt, dass die Jagd im Laufe der Jahrhunderte Höhen und Tiefen miterlebt hat. Die rührige Grafensteiner Jagdgesellschaft hat sie dank Zusammenhalt, Volksverbundenheit, Weitblick und starker Funktionäre 130 Jahre gut gemeistert und er wünscht ihr noch viele erfolgreiche Jahre.

Ein Frühschoppen leitete zum gemütlichen Teil mit den „Ebenthalern“ und den „Knirpsen“ über, welcher bis über den Dämmerchoppen andauerte. Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein, vielen jagdlichen

Gesprächen, gewürzt mit etwas Jägerlatein klang die Jubiläumsfeier aus. Für Spannung und Überraschung sorgte ein Schätzspiel und ein Glückshafen mit vielen wertvollen Preisen und Wildabschüssen.

Der Gottesdienst und die Jubiläumsfeier wurden durch Lieder vom Chor der Kärntner Jägerschaft und den Klängen der Jagdhornbläser musikalisch umrahmt. Der Obmann des Chores der Kärntner Jägerschaft, Ferdinand Kinzel, überreichte dem Obmann der Jagdgesellschaft zum Jubiläum noch ein Geschenk und bedankte sich für die Einladung.

Wir wünschen der rührigen Grafensteiner Jagdgesellschaft weiterhin gutes Gedeihen, den Jägern frohes Jagen und Weidmannsheil!

Ofö. Walter Kulterer



Fallwild durch Weidezaun

Am Vormittag des 13. Oktober hielt der Landwirt und auch selbst aktiver Jäger – Lukas Presslauer – aus Jadersdorf im Gitschtal (Gemeindejagd St. Lorenzen/Gitschtal) Nachschau nach seinem Vieh. Schon von Weitem konnte er mitten in der Wiese einen undefinierbaren, nie dagewesenen, braunen Hügel erkennen. Als er näherkam, traute er fast seinen Augen nicht: Zwei schon verendete Rothirsche waren so ineinander verschlungen und vom Weidezaun um-

wickelt, dass sich sogar die Trennung der verendeten Hirsche schwierig gestaltete. Der Weidezaun war auf einer Gesamtlänge von ca. 60 m mit samt der Stempel komplett ausgerissen. Die Hirsche mussten wohl miteinander gekämpft haben. Sie verfangen sich dabei im Weidezaun sind dann qualvoll verendet.

Der stärkere der beiden Hirsche (der Kronen-Zwölfer) wurde während dem Abendansitz am 5. Oktober noch vom Obmann des Jagdvereines

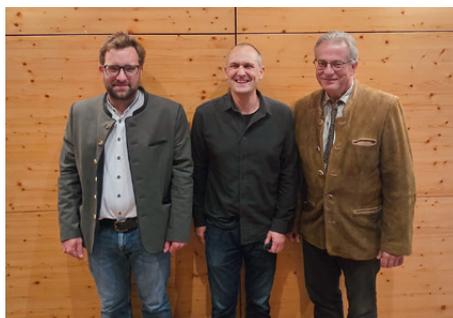


mit dem Handy fotografiert. Schade, um diese imposanten und majestätischen Tiere.

Obm. Ewald Holzfeind

Biber-Fischotter-Goldschakal-Wolf

Am 22. Oktober fand im Gemeindefeistritz/Gail ein aufschlussreicher Vortrag von Mag. Roman Kirnbauer, Wildbiologe des Landes Kärntens, statt.



V.l.n.r.: HRL Johann Grafenauer, Mag. Roman Kirnbauer, BJM Ing. Wolfgang Oswald

Organisiert wurde die Veranstaltung von HRL Johann Grafenauer und BJM Wolfgang Oswald. Das Thema „Biber, Fischotter, Goldschakal und Wolf“ weckte großes Interesse bei Jägerinnen, Jägern, betroffenen Landwirten und Kraftwerksbetreibern über die Bezirksgrenze hinaus. Besonders auffällig war, dass das Kontingent für die Biberabschüsse in kürzester Zeit erreicht wurde. Die anwesenden Landwirte äußerten jedoch gemischte Gefühle: Während sie die Abschüsse begrüßten, kritisierten sie scharf, dass sie nach

Biberschäden auf den Wiederherstellungskosten sitzen bleiben würden. Diese umfassen das Ausräumen von Dämmen, die Wiederherstellung der Bewirtschaftungsmöglichkeit von Acker- und Wiesenflächen nach dem aufgestauten Wasser und das Auffüllen der riesigen Löcher, die die Biber hinterlassen.

Der Austausch zwischen den Beteiligten verdeutlichte die komplexe Beziehung zwischen Jagd, Naturschutz und landwirtschaftlichen Interessen.

Priska Maria Moritsch

Waldspaziergang für Frauen – Hermagor

Am 4. November fand in Liesing/Lesachtal ein Waldspaziergang für Frauen statt, geleitet von LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc.



Die Veranstaltung, die sich an interessierte Jägerinnen und Waldbäuerinnen richtete, bot den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in aktuelle Herausforderungen der Forstwirtschaft zu gewinnen.

Ein zentrales Thema des Spaziergangs war die Aufforstung der großen Windwurfflächen der letzten Jahre. Frau Schaschl erläuterte eindrücklich die Bedeutung nachhaltiger Aufforstungsstrategien und diskutierte mit den Teilnehmerinnen,

wie sie aktiv zur Wiederherstellung der Wälder beitragen können. Die engagierten Waldbäuerinnen äußerten große Sorge um den Zustand der Wälder und zeigten Interesse an praktischen Lösungsansätzen.

Der Hof der Familie Soukup bildete einen passenden Ausgangspunkt für diese lehrreiche Exkursion. Bei geselligem Beisammensein konnten sich die Teilnehmerinnen austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Priska Maria Mortisch

Chor der Kärntner Jägerschaft sehr aktiv!

In den letzten Wochen und Monaten ist der Chor der Kärntner Jägerschaft bei mehreren Veranstaltungen aufgetreten, hat Besucher, Gäste und Jäger begeistert und dabei Brauchtum, Tradition und Jagdmusik gepflegt.

Ein großes Erlebnis für die Sänger war die Einladung und Teilnahme an der traditionellen **Hubertusjagd in Sirnitz**, die von der örtlichen Jagdgesellschaft organisiert wurde. Die morgendliche Andacht bei der Hubertuskapelle, zelebriert von Pfarrer Mag. Ahrer, und die Streckenlegung wurden vom Chor der Kärntner Jägerschaft musikalisch umrahmt, der auch ein Erinnerungsgeschenk mitgebracht hat. Obm. Christian Hochsteiner sprach Gruß- und Dankesworte und sagte, dass der Jagdgesellschaft Sirnitz die Pflege jagdlichen Brauchtums und Tradition ein großes Anliegen ist.

Bei der diesjährigen **Brauchtumsmesse in Klagenfurt** war auch die Kärntner Jägerschaft mit einem Infostand vertreten. Mit einem Auftritt auf der Festbühne wurden die Messebe-



Die Sänger des Chors der Kärntner Jägerschaft mit Obm. Ferdinand Kinzel und Chorleiter Ing. Horst Moser wünschen allen Jägerinnen, Jägern und Freunden der Jagdmusik frohe Weihnachten, für 2026 viel Freude im Revier, guten Anblick und Weidmannsheil!

sucher über Jagdkultur, Jagdmusik und jagdliches Brauchtum informiert. Mit dabei waren der Chor der Kärntner Jägerschaft, mit mehreren Jagdliedern aus seinem Repertoire, und die Jagdhornbläsergruppe Bärenal, die das Publikum begeisterten.

Der Jägerchor hat sich auch in die Aktion „Licht ins Dunkel“ gestellt. Bei „**Mandarisch G'sungen**“ war er einer von vierzehn Chören, der am 14. November in Klagenfurter Konzerthaus

auftrat und großen Applaus erntete. Der gemeinsame Einsatz für einen guten Zweck war ein großer Erfolg. Anlässlich der **130-Jahr-Feier der Grafensteiner Jagdgesellschaft** am 29. September im Hambruschsaal trat der Jägerchor als Gratulant auf. Er hat den Gottesdienst und den Festakt musikalisch umrahmt. Obm. Ferdinand Kinzel überreichte ein Erinnerungsgeschenk.

WK

40 Jahre JagdhornbläserInnen Guttaring-Althofen:

Klangvolle Jagdtradition lebt weiter

Vor 40 Jahren – im Jahr 1985 – fanden sich jagdlich und musikalisch begeisterte Weidkameraden zusammen, um die Jagdmusik in unserer Heimat lebendig zu halten. Aus dieser Idee entstand die Jagdhornbläsergruppe Guttaring-Althofen, die seither bei unzähligen jagdlichen und gesellschaftlichen Anlässen mit ihren Hörnern für festliche Stimmung sorgt.

In vier Jahrzehnten haben die Bläserinnen und Bläser mit viel Herzblut und großem Engagement zahlreiche Auftritte und Wettbewerbe bestrit-

ten und dabei beachtliche Erfolge erzielt.

Allen, die in den vergangenen vier Jahrzehnten mitgewirkt, geleitet oder unterstützt haben, gebührt herzlicher Dank und Weidmannsheil. Möge der Klang der Hörner auch künftig weit durch unsere Reviere hallen – als Symbol für Tradition, Kameradschaft und die Freude an der Jagd.

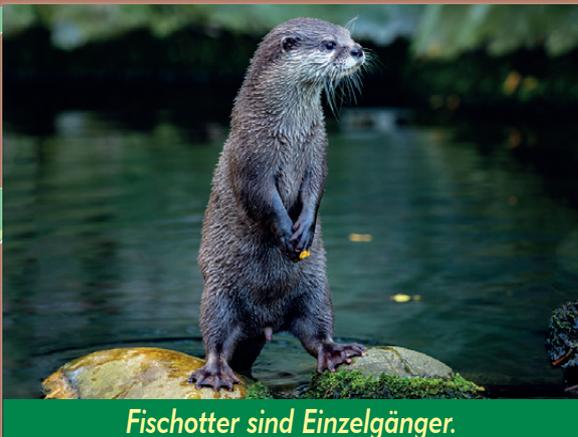
Weidmannsheil – und auf viele weitere klangvolle Jahre!

**Jagdhornbläsergruppe
Guttaring-Althofen**





Der Fischotter verbringt mehr als die Hälfte seines Lebens im Wasser.



Fischotter sind Einzelgänger.



Fische sind ihr Lieblingsfutter.



Das dichte Fell hält den Otter warm.

Fischotter

Der Fischotter, auch Wassermarder genannt, ist in Kärnten fast überall zu Hause. Es gibt kaum einen Bach, Fluss oder Teich, den er noch nicht besucht hat. Er ist ein geschickter Jäger. Sein Lieblingsessen sind Fische, doch er frisst auch Krebse, Frösche, Insekten und kleine Enten. Früher fanden die Fische in natürlichen Flüssen mit vielen Biegungen, Strömungen und Ästen gute Versteckmöglichkeiten. Doch durch die Begradigung der Flüsse fehlen diese Verstecke und für den Fischotter ist es heute um einiges einfacher, seine Beute zu fangen. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erzählt uns mehr über diesen faszinierenden Bewohner unserer Gewässer.

Wie sieht er aus?

Der Fischotter wird ganz schön groß: er kann bis zu **12 Kilo** wiegen! Sein Körper ist perfekt an das Leben im Wasser angepasst. Er hat **Schwimmhäute** zwischen den Zehen, einen kräftigen **Schwanz**, der wie ein **Ruder** funktioniert, und einen **muskulösen Körper**, der ihn schnell durchs Wasser gleiten lässt.

Was ihn aber wirklich besonders macht, ist sein **Fell**. Stell dir vor: Auf einem **Quadratmeter** (einem winzigen Stückchen Haut, so groß wie ein Fingernagel) hat der Otter bis zu **50.000 Haare**! Das hält ihn warm, selbst im kalten Wasser. Zum Vergleich: Auf deinem Kopf wachsen nur etwa 200 Haare pro Quadratmeter.

Fischotter sind **Raubtiere**. Sie zählen zu den Marderartigen, haben aber den Lebensraum Wasser für sich entdeckt. Sie haben ein Raubtiergebiss mit scharfen Fang- oder Eckzähnen und Reißzähnen (so nennt man die letzten Vorbackenzähne).

Fotos: freepik



Wie lebt der Wassermarder?

Seinen Tag verbringt der Fischotter – oder Wassermarder – in seiner „**Otterburg**“. Das ist ein recht unauffälliger Unterschlupf in der Nähe des Wassers, den er entweder selbst gegraben oder von einem anderen Tier übernommen hat. **In der Nacht** wird der Otter aktiv und geht auf die **Jagd**. Tagsüber ist er nur dort unterwegs, wo er – vom Menschen – nicht gestört wird.

Mehr als die Hälfte seines Lebens verbringt der Otter **im Wasser**. Hier ist er in seinem Element – er ist ein **ausgezeichneter Schwimmer und Taucher**. Die Weibchen können das ganze Jahr über Junge bekommen, meist ein bis drei. Die kleinen Otter sind anfangs blind und hilflos. Nach zwei Monaten verlassen sie das erste Mal die Otterburg und beginnen, die Welt zu erkunden.

War hier ein Otter?

Wie kannst du herausfinden, ob ein Otter in der Nähe war? Achte auf seine **Trittsiegel** – so nennt man die Fußabdrücke –, die er am weichen Boden oder im Schnee hinterlässt. In ihnen sind deutlich die Schwimmhäute zwischen seinen Zehen zu erkennen.

An Teichen hinterlassen Otter oft eine **Rutsche**, also glatte Pfade, die sie beim Ein- und Aussteigen ins Wasser benutzen.

Am Ufer kannst du außerdem **Fraßreste** wie Fischköpfe oder ihre **Losung (Kot)**, die Gräten und Fischschuppen enthält, finden. Otter benutzen ihre Losung auch, um anderen Ottern zu zeigen: „Halt! Das hier ist mein Revier!“



Fischotter leben in ihrer Otterburg.



Mütter und ihre Jungen bleiben lange zusammen.



„Jungotter müssen alles lernen, was sie zum Überleben brauchen – auch das Schwimmen.“



Otter sind sehr gute Schwimmer und Taucher.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Auf der Pirsch



Wie im vorigen Jahr angekündigt, konnte HRL Robert Saupper kürzlich die Mallnitzer Jägerschaft, die einheimische Bevölkerung und Gäste sowie zahlreiche Ehrengäste zur Einweihung der neuen Hubertuskapelle und zur traditionellen Hubertusmesse am neuen Standort begrüßen. Der Gottesdienst wurde von Vikar Arthur Kaweesa gestaltet, der auch die Segnung der Kapelle und der Strecke vornahm. Für musikalische Begleitung sorgten die Jagdhornbläser aus Großkirchheim, wie auch die Trachtenkapelle Mallnitz bei der anschließenden Agape.

©Gemeinde Mallnitz



Von 13. bis 14. November trafen sich der Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft und die Bezirksjägermeister zur Klausur. Diesmal fand das Treffen im Jagdbezirk Villach statt, wobei diskutiert und der Tonus für das kommende Jagdjahr beschlossen wurde.



Am 6. November fand die offizielle Eröffnung der neuen Bezirksgeschäftsstelle im Bezirk Hermagor statt. Obwohl die Räumlichkeiten bereits seit Anfang Oktober 2024 bezogen sind, wurde dieser feierliche Anlass nun gebührend nachgeholt. Zahlreiche Hegeringleiter und weitere Ehrengäste waren eingeladen, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu erleben. BJM Raphael Gressel hob die zentrale Rolle der neuen Bezirksgeschäftsstelle als unverzichtbare Schnittstelle des Austausches hervor – ein gelungener Abend, der auch das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Jägerschaft weiter stärkte.



Am 7. Oktober wurden über 100 angemeldete Jägerinnen und Jäger beim Nachtzielgerätekurs in Feldkirchen empfangen. Nach einem kurzen Überblick zum Thema Schwarzwild, dessen Bejagung und zur Vorsorge gegen das Einziehen der Afrikanischen Schweinepest gingen die Vortragenden auf die Technik und deren rechtliche Rahmenbedingungen ein. Am Schluss erhielten alle Teilnehmenden eine Bestätigung, mit der ihnen die Jagd auf Schwarzwild mithilfe von Nachtzieltechnik erlaubt ist.



Zum ersten Mal konnte am 1. Oktober bei Schloss Mageregg über den Service des Roten Kreuz Blut gespendet werden. Dr. Raimund Kraschl und sechs Rot-Kreuz-Rettungssanitäter waren vor Ort, um Blutkonserven für Menschen in medizinischen Notlagen zu sammeln. Wer spendet, muss zuvor viel Flüssigkeit zu sich nehmen, um die abgegebene Blutmenge zu kompensieren. Schließlich fließen 455 ml Blut pro Person in den Diagnostikbeutel – ein Dienst von Mensch zu Mensch.



Am 24. Oktober vollendete Hubert Koch sein 90. Lebensjahr und die Jägerinnen und Jäger gratulierten. Wildmeister Hubert Koch ist seit mehr als 70 Jahren begeisterter Jäger und war als Berufsjäger in Bad Ischl tätig, bis er wieder in seine Heimat Kärnten zurückkehrte. Seine jagdlichen Errungenschaften sprechen Bände, die u.a. von 30 Jahren als Pirschführer in Argentinien, außerordentlichen Einsätzen für die Berufsjägerschaft und besonderer Handwerkskunst im Rahmen der Jagd erzählen. Herzlichen Glückwunsch, Anblick und Weidmannsheil!
TR Heinz Mayer



Hubertusmessen



Peter Pirker (re.) trägt seit 17 Jahren im Namen des Hl. Hubertus das Kreuz zum Stift St. Georgen a.L.; LJM-Stv. BJM Georg Helmigk (li.) brachte den besonderen Traditionswert der alljährlichen Wallfahrt zum Ausdruck.



Jägerwallfahrt 2025



Die 23. Jägerwallfahrt zum Stift St. Georgen am Längsee ist ein traditionelles Ereignis, das seit vielen Jahren zahlreiche Jägerinnen und Jäger, sowie Naturfreunde und gläubige Menschen zusammenbringt.

Die Wallfahrt beginnt früh morgens für die Pilgergemeinschaft, die erst nach langem Wandern in den Innenhof des Stiftes einzieht. LJM-Stv.

Georg Helmigk und Msgr. Emmanuel Longin empfangen und begrüßten die Pilger mit andächtigen Worten zur Wertschätzung von Jagd und Natur. In der Kirche feierten Msgr. Longin und Stiftspfarrer DDr. Christian Stromberger eine besondere Messe, die mit Musik der „Jagdhornbläser Herzogstuhl“ und des Ensembles „Da 8-Gsong“ feierlich untermalt wurde. Im Anschluss kamen die Teil-

nehmenden beim festlichen Empfang ins Gespräch.

In einer Welt, in der die Verbindung zur Natur immer mehr in den Hintergrund zu rücken scheint, sind solche Traditionen und Feiern ein wichtiger Beitrag dazu, diese Verbindung zu bewahren und zu pflegen.

Miklós M. Pálfy

Rieding-Hartelsberg

Die Jagdgesellschaft Rieding-Hartelsberg veranstaltete am Samstag, 15. November eine Hubertusjagd. Die anschließende Hubertusmesse wurde von Diakon Thomas Fellner zelebriert und von der Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg musikalisch umrahmt.



Auch der Hegering Kirchbach im Gailtal, mit HRL Werner Platner, lud zur Hubertusmesse ein. Am 9. November trafen sich die örtlichen Jägerinnen, Jäger sowie Jagdinteressierte und feierten gemeinsam die andächtige Messe. Dabei wurden sie musikalisch vom Kirchbacher Chor begleitet.

©Wilfried Buchacher



Wieting

„Unsere Leidenschaft verbindet uns mit der Jagd, der Natur und dem Brauchtum – es liegt in unserer Verantwortung, diese Verbundenheit weiterzugeben.“

Zu Ehren des heiligen Hubertus werden im November jagdliche Bräuche im Rahmen andächtiger Hubertusmessen zelebriert. In Kirchberg/Wieting umrahmten die feierlichen Klänge der Wietinger Jagdhornbläser die Hubertusmesse und standen zugleich für die Gemeinschaft der Jägerinnen und Jäger.



Weißbriach

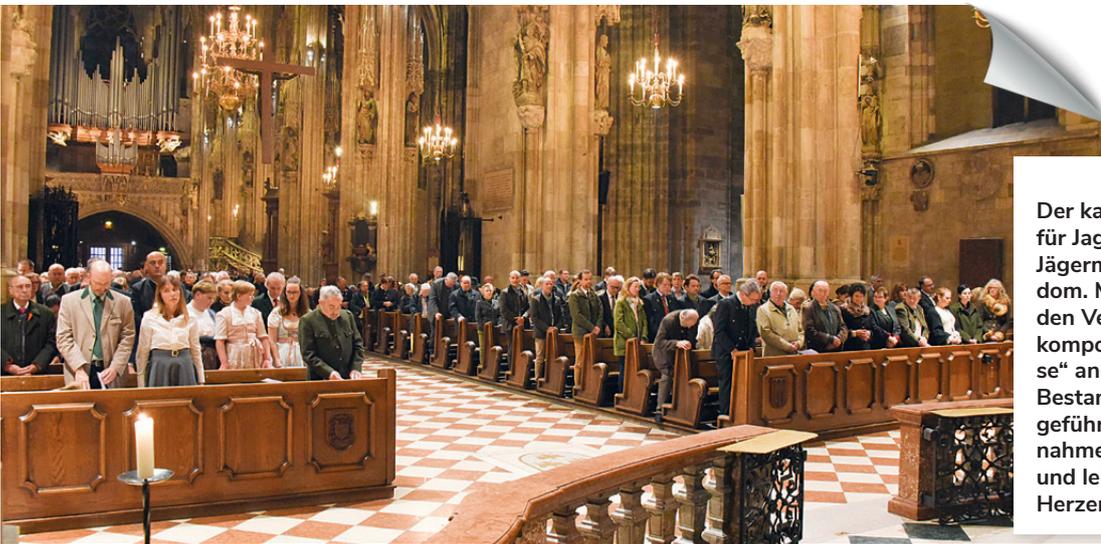
Am 15. November fand in Weißbriach die traditionsreiche Hubertusmesse des Jagdvereins Weißbriach statt. Provisor Mag. Bernhard Grabowski feierte die Messe zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger, Hubertus von Lüttich, mit viel Hingabe und brachte den Anwesenden die Bedeutung der Naturverbundenheit und des jagdlichen Brauchtums nahe. Nach dem Gottesdienst genossen Jägerinnen, Jäger und Freunde bei Speis, Trank und Austausch ein gemütliches Beisammensein.

Villach



Zahlreiche Jägerinnen, Jäger und Jagdinteressierte kamen am 9. November nach Villach/Völkendorf, um bei der Hubertusmesse der Jagdmusik Villach dabei zu sein. Pfarrer Kurt Gatterer, selbst ein Weidmann, zelebrierte diese würdevolle Messe mit gesanglicher Umrahmung des Finanzchors Villach. Für 20 Jahre Mitgliedschaft in der Jagdmusik Villach wurde dem langjährigen Schriftführer Hans Egger das JHB-Ehrenzeichen in Silber durch BJM Ing. Wolfgang Oswald überreicht.

Obfrau Gertrude Krainer, Brauchtumsreferentin Villach



Stephansdom

Der karitative Verein Grünes Kreuz für Jagd und Natur feierte seine 23. Jägermesse im Wiener Stephansdom. Musikalisch wurde die für den Verein Grünes Kreuz eigens komponierte „Stephaner Jagdmesse“ anlässlich dessen 120-jährigen Bestandsjubiläums konzertant aufgeführt. Zahlreiche Jagdinteressierte nahmen an der feierlichen Messe teil und lebten jagdliches Brauchtum im Herzen Wiens.

©Doris Korab-Kucera

Wilde Küche

Biber Quiche

Eingelegter Kürbis – Senfkaviar – Schnittlauchsauce

Quiche-Teig



Zutaten

- 250 g Weizenmehl, glatt
- 100 g kalte Butter, gewürfelt
- 90 ml kaltes Wasser
- 1 Prise Salz

Zubereitung

Mehl, Butter und Salz vermischen und mit den Händen zerbröseln. Wasser nach und nach einkneten und zu einem glatten Teig verkneten. Mindestens 3 Std., am besten über Nacht, im Kühlschrank ruhen lassen.

Nach dem Ruhen, mit einem Nudelholz ca. 0,5 cm dick ausrollen. In eine ausgefettete Tarteform (Durchmesser 24 cm) legen und so an die Form drücken, dass ein etwa 2,5 cm hoher Rand entsteht (alternativ eine Auflaufform verwenden).

Anschließend mit einer Gabel den Quiche-Boden großzügig einstechen und bei 180 °C Heißluft im vorgeheizten Backofen für 15 Min. blind backen.

Quiche-Füllung



Zutaten

- 300 g Biberfleisch, faschiert
- 150 g Hokkaido-Kürbis, gewürfelt

- 100 g Zwiebel weiß, fein gewürfelt
- 10 g Ingwer, fein gewürfelt
- 150 ml Sahne
- 3 Stk. Eier
- 2 Msp. Zimt, gemahlen
- 1 Msp. Nelken, gemahlen
- 1 Msp. Muskatnuss, gemahlen
- 1/2 TL Paprikapulver, edelsüß
- Salz
- Pfeffer
- Olivenöl zum anbraten

Zubereitung

Biber-Faschiertes mit einer Prise Salz würzen und in einer Pfanne mit Olivenöl für ca. 5 Min. scharf anbraten. Weißen Zwiebel und Ingwer zum Faschierten hinzugeben und für 5 Min. weiter anbraten. Nun die Flüssigkeit in der Pfanne komplett verkochen lassen. Danach in eine etwas größere Schüssel geben, damit es leicht abkühlen kann. Währenddessen Sahne mit Eiern, Zimt, Nelken, Muskatnuss, Paprikapulver, Salz und Pfeffer gut verquirlen, sodass es eine schöne homogene Masse wird. Nun den gewürfelten Kürbis mit dem Faschierten gut vermischen und gleichmäßig auf dem vorgebackenen Quiche-Boden verteilen.

Anschließend vorsichtig die Sahne-Eier-Masse über das Faschierte gießen. Quiche bei 170 °C Heißluft im vorgeheizten Backofen für ca. 30 Min. backen.

Nach dem Backen empfiehlt es sich, die Quiche für ca. 3 Min. abkühlen zu lassen. Somit lässt sie sich besser portionieren.

Eingelegter Kürbis



Zutaten

- 100 ml Apfelessig
- 100 ml Wasser
- 75 g brauner Zucker
- 10 g Ingwer
- 5 Stk. Pfefferkörner
- 1 Stk. Sternanis
- 3 Stk. Gewürznelken
- 200 g Kürbis, in dünne Scheiben geschnitten

Zubereitung

Alle Zutaten, bis auf den Kürbis, einmal aufkochen. Diesen Einlege-Fond anschließend 20 Min. ziehen lassen. Die Kürbis-Scheiben in ein steriles Rexglas geben und mit dem Fond komplett bedecken. Anschließend einrennen.

Senfkaviar



Zutaten

- 50 g Gelbe Senfkörner
- 90 ml dunkler Balsamico-Essig
- 50 ml Wasser
- 25 g Zucker
- 3 g Salz



Zubereitung

Senfkörner in einem Topf mit kaltem Wasser und einer Prise Salz langsam zum Kochen bringen. Wenn das Wasser einmal aufkocht, 1 Min. kochen lassen. Senfkörner nun abseihen und mit kaltem Wasser abwaschen. Diesen Vorgang noch 2x wiederholen, um die gesamten Bitterstoffe aus den Senfkörnern zu bekommen.

Anschließend die gekochten Senfkörner mit Balsamico, Wasser, Zucker und Salz einkochen, bis man mit einem Löffel eine Nocke formen kann. Nun in ein steriles Rexglas füllen und einrexen.

Guten Appetit!

Schnittlauchsouce



Zutaten

- 2 EL Sauerrahm
- 2 EL Mayonnaise, 80 % Fett
- 2 EL Naturjoghurt
- 1 TL Honig
- 1 TL Kren, gerieben (optional)
- 2 EL Schnittlauch, fein geschnitten
- Salz
- Pfeffer

Alle Zutaten zusammen in eine Schüssel geben und ordentlich verrühren.

Christian Prodingler
GH Hoisbauer in Steuerberg



Christian Prodingler ist die vierte Generation des Familienbetriebs Gasthof Hoisbauer und engagiert sich für die ganzheitliche Verwertung von frischen Produkten aus Wald und Garten.



Die Waffengesetz-Novelle 2025

Was sich für Jägerinnen und Jäger bei Kategorie-C-Waffen ändert

Mit der im Herbst 2025 verabschiedeten Novelle des österreichischen Waffengesetzes sind seit 1. November erste Änderungen in Kraft getreten, weitere folgen bis spätestens Mitte 2026.

Für vertiefende Informationen – insbesondere zu speziellen Fallkonstellationen – lesen Sie den Fragenkatalog von Jagd Österreich auf www.kaerntner-jaegerschaft.at!

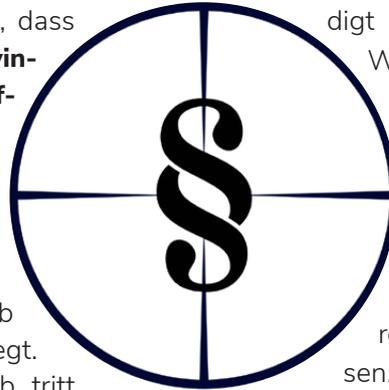
Für Jägerinnen und Jäger besonders relevant sind:

- die neuen Vorgaben rund um den Erwerb,
- die Weitergabe und das Verleihen von Kategorie-C-Waffen,
- die waffenrechtlichen Folgen bei Ungültigkeit oder Entzug der Jagdkarte,
- die Verlässlichkeitsüberprüfung, sowie
- der Umgang mit Waffen im Erbfall.

Erwerb und Verleih von Kategorie-C-Waffen

Für Jäger mit gültiger Jagdkarte und bereits registrierten Kategorie-C-Waffen ändert sich am laufenden Besitz nichts. Eine gültige Jagdkarte berechtigt weiterhin zum Erwerb und Besitz ohne Waffenbesitzkarte (WBK) oder Waffenpass (WP). Generell gilt, dass eine Schusswaffe der Kategorie C nur an berechtigte Personen (gültige Jagdkarte, WBK oder WP) verkauft werden darf. Neu

geregelt ist hingegen, dass **private Übergaben zwingend über einen Waffenhändler** mit ZWR-Zugang abzuwickeln sind. Dort wird geprüft, ob gegen den Erwerber ein Waffenverbot besteht und ob ein Ersterwerb vorliegt. Bei einem Ersterwerb tritt eine vierwöchige Wartefrist („Abkühlphase“) ein. Wurde bereits eine Schusswaffe der Kategorie C erworben, entfällt diese Frist. Dieselben Prüfpflichten gelten auch beim Kauf direkt beim Waffenhändler.



regelt die Jagdbehörde die Waffenbehörde unverzüglich. Ohne waffenrechtliche Urkunde ist **innerhalb von drei Monaten** eine WBK zu beantragen oder die Waffe einem Berechtigten zu überlassen. Besteht bereits eine solche Urkunde, prüft die Waffenbehörde, ob Zweifel an der Verlässlichkeit vorliegen.

Verlässlichkeit und sichere Verwahrung

Nur Inhaber einer WBK oder eines WP unterliegen der regelmäßigen Verlässlichkeitsüberprüfung. Dabei wird künftig auch die sichere Verwahrung von Kategorie-C-Waffen kontrolliert. Jäger, die ausschließlich eine Jagdkarte besitzen, werden hingegen nicht waffenrechtlich überprüft; eine **Kontrolle der Verwahrung** ist in diesen Fällen nicht vorgesehen.

Auch das Verleihen wurde präzisiert: Bei **längerfristiger Überlassung** ist die Waffe unverzüglich im ZWR auf den Übernehmer zu registrieren. Kurzfristige Leihen von bis zu drei Werktagen sind weiterhin ohne Registrierung erlaubt, erfordern aber einfache schriftliche Aufzeichnungen, die sechs Monate aufzubewahren sind.

Ungültigkeit und Entzug der Jagdkarte

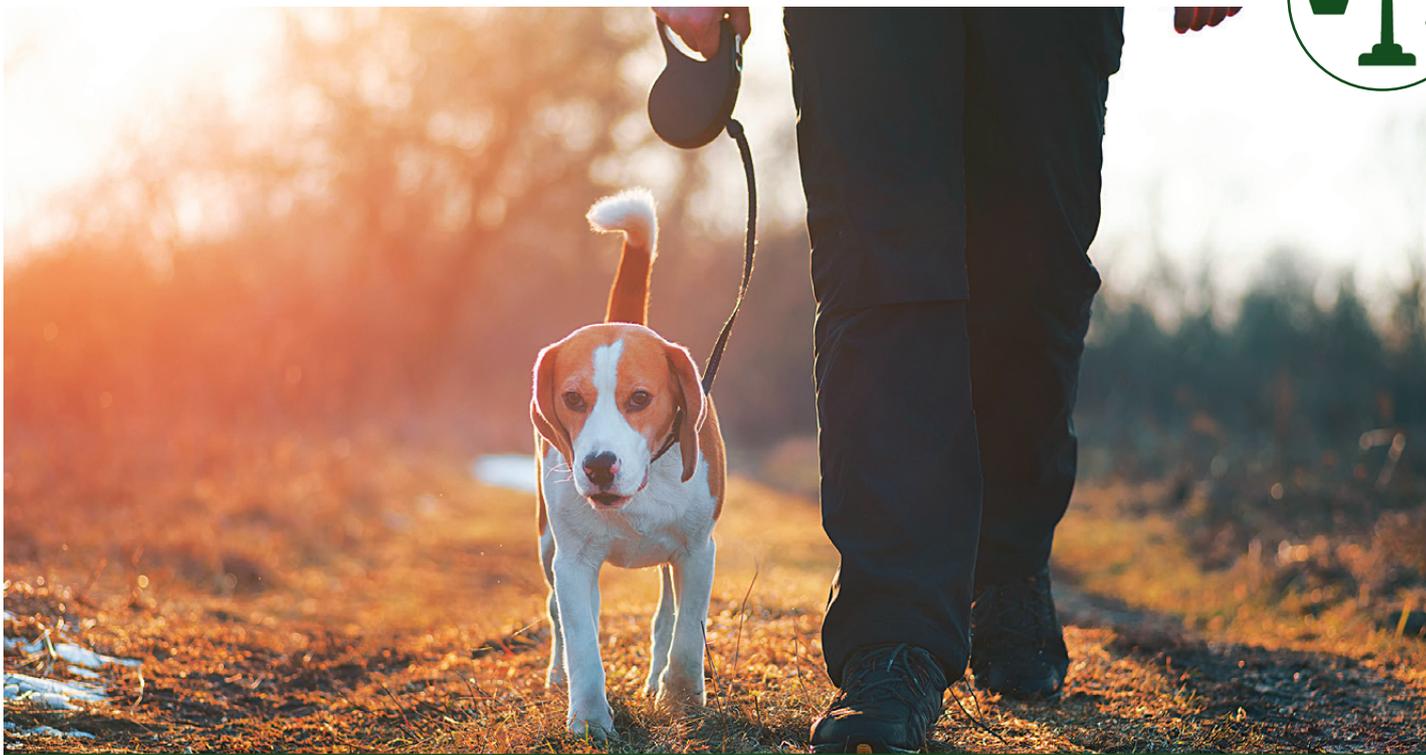
Eine wesentliche Änderung betrifft die Folgen, wenn die Jagdkarte nicht mehr gültig ist. Die Jagdbehörde hat die Waffenbehörde zu verständigen, wenn die Gültigkeit seit 14 Monaten abgelaufen ist. Jäger ohne WBK oder WP müssen **innerhalb von 18 Monaten** nach Ablauf der Gültigkeit der Jagdkarte eine WBK für die Kategorie C beantragen oder die Waffen einem Berechtigten überlassen; wird die Jagdkarte in diesem Zeitraum wieder gelöst, muss kein Antrag gestellt werden.

Beim Entzug der Jagdkarte verständ-

Kategorie-C-Waffen im Erbfall

Befinden sich Schusswaffen der Kategorie C im Nachlass, sind diese unverzüglich der Waffenbehörde zu melden. Erben mit waffenrechtlicher Urkunde müssen die Waffe **innen 12 Monaten** ab Einantwortung registrieren oder an eine berechtigte Person überlassen. Fehlt dem Erben eine solche Berechtigung, ist innerhalb derselben Frist eine WBK oder Jagdkarte zu erlangen.

Mag. Kristina Niemetz



Neue Leinenpflicht in Kärnten

Das Wichtigste im Überblick

Mit 29. Oktober 2025 ist die neue Hundehaltungs- und Wildschutzverordnung (K-HHWS-VO) für ganz Kärnten in Kraft getreten. Ziel ist der Schutz des Wildtierbestandes und die klare Regelung der Hundehaltung in Jagdgebieten.

Außerhalb von geschlossenen und verbauten Gebieten gilt:

- ❶ Hunde sind bei Tag und Nacht an der Leine zu führen oder so zu verwahren, dass sie dem Wild keinen Schaden zufügen können.
- ❷ Ausnahmen bestehen nur, wenn der Hund vom Hundehalter so beaufsichtigt wird, dass eine jederzeitige Beherrschung des Hundes möglich ist. Sie gelten für:
 - Junghunde bis zu einem Alter von 12 Monaten,
 - Hunde, deren Hundehalter nachweislich über die erforderliche Sachkunde zum Führen des Hundes verfügen.

**Achtung
Attenzione
Attention** !

Sie befinden sich in einem sensiblen Wildtierlebensraum!

Bitte Hunde an die Leine!

Innerhalb von geschlossenen und verbauten Gebieten gilt:

- ❶ Hunde müssen so gehalten werden, dass keine Gefährdung des Wildbestandes möglich ist.

Generelle Ausnahmen gelten für:

- ❶ Assistenz- und Therapiebegleithunde,
- ❷ Polizei-, Rettungs-, Jagdgebrauchshunde und Hunde der Zollwache sowie des Bundesheeres

- ❶ Hirten-, Fährten- und Lawinensuchhunde,

... sofern sie als solche (erkennbar) gekennzeichnet und im Einsatz sind.

Strafbestimmungen:

Verstöße stellen eine Verwaltungsübertretung dar und können mit Geldstrafen bis zu € 1.450,- bei erschwerenden Umständen bis zu € 2.180,- geahndet werden.

Mag. Kristina Niemetz



Kundmachungsblatt

Jahrgang 2025

Herausgegeben am 4. Dezember 2025

1. Stück

1. Verordnung: Jagdkartenbeitrag

1. Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 13.11.2025, Zahl: LGS-VO/31704/1/2025, über die Änderung des Jagdkartenbeitrages

Aufgrund des § 38b Abs. 3 des Kärntner Jagdgesetzes 2000, LGBl. Nr. 21, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 21/2025, wird verordnet:

§ 1

Festsetzung des Jagdkartenbeitrages

- (1) Die Höhe des Jagdkartenbeitrages wird
- a) bei Inländern und sonstigen Staatsangehörigen eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum mit € 21,89;
 - b) bei einkommensteuerpflichtigen Ausländern, ausgenommen Staatsangehörige eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, mit € 43,79;
 - c) bei nicht einkommensteuerpflichtigen Ausländern, ausgenommen Staatsangehörige eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union oder eines Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, mit € 62,29;
 - d) bei Jagdschutzorganen und Jagdpraktikanten mit € 13,46 neu festgesetzt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 2026 in Kraft.

Der Landesjägermeister:

Dr. Walter Brunner



Kundmachungsblatt

Jahrgang 2025

Herausgegeben am 4. Dezember 2025

2. Stück

2. Verordnung: Jagdgastkartenbeitrag

2. Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 13.11.2025, Zahl: LGS-VO/31705/1/2025, über die Änderung des Jagdgastkartenbeitrages

Aufgrund des § 40a Abs. 2 iVm § 38b Abs. 3 des Kärntner Jagdgesetzes 2000, LGBl. Nr. 21, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 21/2025, wird verordnet:

§ 1

Festsetzung des Jagdgastkartenbeitrages

- (1) Die Höhe des Jagdgastkartenbeitrages wird
- a) für Jagdgastkarten mit einer Dauer von drei Tagen mit € 17,22;
 - b) für Jagdgastkarten mit einer Dauer von zwei Wochen mit € 33,66 neu festgesetzt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 2026 in Kraft.

Der Landesjägermeister:

Dr. Walter Brunner

Fachkraft für's Wild

Die Tätigkeit des Wildbiologen im Auftrag der Kärntner Jägerschaft ist aus heutiger Sicht nicht mehr wegzudenken. Seit nun fast 16 Jahren ist Mag. Gerald Muralt in der Landesgeschäftsstelle tätig und erledigt Aufgaben, die weit über die Datenerhebung und -analyse hinausgehen.

Sein Arbeiten für die Jägerschaft verbindet gleich mehrere Interessensfelder, deren Vertreterinnen und Vertreter von ihm wildbiologische Einschätzung und Beratung erhalten. Anfragen von Jägerinnen und Jägern wie auch Nichtjagenden fallen in seinen Aufgabenbereich, werden täglich bearbeitet und beantwortet. Besonders die Kärntner Landesregierung (Abt. 10) stützt sich auf seine fachlichen Stellungnahmen zu wildökologisch relevanten Situationen. Für eine reibungslose Zusammenarbeit steht Mag. Muralt zusätzlich im Austausch mit der Landesforstdirektion, den Bezirksjägermeistern und diversen Fachausschüssen. So werden sieben Ausschüsse der Kärntner Jägerschaft fachlich von ihm betreut (Rot-, Reh-, Gams-, Schwarz-, Nieder- und Steinwild sowie Reviergestaltung und Naturschutz).

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt naturgemäß beim Rotwild. Die sorgfältige Aufbereitung der Grundlagen zur Unterstützung der Abschussplanung zählt jedoch zu seinen „saisonal“ wiederkehrenden Aufgaben. Auch für die Wildökologische Raumplanung (WÖRP) entwickelt der Wildbiologe Karten, evaluiert Zonen und betreut die Ausschuss-Diskussionen.

Außerhalb der Kärntner Jägerschaft macht Mag. Muralt durch seine Publikationen in Fachliteratur zur

Wildbiologie (bspw. in „Rote Liste“, „Säugetiere Kärntens“, uvm.) auf sich aufmerksam und versteht es, die Perspektive der Jagd in die Wissenschaft einzubringen. Sein berufliches Netzwerk reicht u.a. vom Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ) an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), über das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) bis hin zum internationalen Fachkollegium der Branche. Nicht zuletzt verfolgt er das Ziel, die Jägerschaft als kompetente Anlaufstelle für Medien und die Öffentlichkeit zu positionieren. Weiters etabliert, pflegt und fördert er mit den verantwortlichen Institutionen aus Forst- und Landwirtschaft die Gesprächsbasis auf Augenhöhe.

Gemeinsam mit Jägerinnen und Jägern ist er deshalb öfters draußen im Revier unterwegs und damit regelmäßig im Außendienst tätig. Dazu gehören z.B. die Besichtigung und Betreuung des Straßenfallwildprojektes, Wildtierzählungen und -monitoring (Raben, Raufußhühner, Gams- und Rehwild, Goldschakal), Vorträge, Interviews und vor allem die Rissbegutachtung von Großräubern, die er auch wochenends im Bereitschaftsdienst übernimmt. Mit seiner praxiserprobten Herangehensweise ist er nicht nur Datenanalytiker, sondern auch regelmäßig gefordert, Aas aufzubrechen, Losung zu beproben oder die Präsenz von Goldschakalen akustisch nachzuweisen.

Durch sein Credo „Wenn die Arbeit ansteht, gehört sie auch erledigt“ steckt er nicht nur viel Arbeitszeit, sondern auch Leidenschaft für Wald und Wild in seinen Beruf. Wer mit ihm zusammenarbeitet, weiß, dass die Kärntner Jägerschaft in ihm einen



verlässlichen Spezialisten für Wildbiologie zur Seite hat.

**gerald.muralt@
kaerntner-jaegerschaft.at
0463/5114 69-18**



Der Bezirksjägermeister von Villach kann auf neue Unterstützung zählen: Natascha Stampfer übernimmt künftig die Bezirksgeschäftsstelle und freut sich auf den persönlichen Austausch mit Jägerinnen und Jägern.

Jagdliches Wissen

Der Fischotter

1. Wie lässt sich der bevorzugte Lebensraum von Fischottern beschreiben?
2. Zu welcher Gruppe Wildart wird der Fischotter gezählt?
3. Was führte einst zur beinahe Ausrottung des Wassermarders?
4. Woran erkennt man Fischotter Spuren im weichen Boden oder Schnee?
5. Wann ist der Fischotter vorwiegend aktiv – tag- oder nachts?
6. Welche typischen Konflikte entstehen zwischen Fischotter und Teichwirtschaft?
7. Welche jagd- und naturschutzrechtliche Stellung hat der Fischotter in Kärnten derzeit?

Auflösung Seite 54



Unsere Produkte!

Gilet LADIS

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft am Rücken

Damen: S, M, L, XL, XXL

Herren: S, M, L, XL, XXL, 3XL

➤ € **119,-**



Jacke KAUNERGRAT

Mit Merinowolle-Anteil und Logo der Kärntner Jägerschaft

Damen: XS, S, M, L, XL, XXL **Herren:** XS, S, M, L, XL, XXL

➤ € **139,-**



Schuss-Sack – Generation II

Leicht. Robust.
100 % handgemacht in Südtirol.

Erhältlich in zwei Größen

➤ € **64,-**

➤ € **72,-**

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt einlaufvorbehandelter, gekämmter, ringgesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **38,-**



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit „Weidmannsheil“ am linken Ärmel & Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS-3XL

➤ € **45,-**



Regenschirm

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

KEIN VERSAND

➤ € **15,-**

Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **49,-**



Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **14,-**



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **18,-**



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **20,-**



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

➤ € **29,-**

Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

➤ € **23,-**



Fleecedecke

im Baumwollbeutel

➤ € **24,-**

Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **22,-**

Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **17,-**





Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Kordhemd unisex

Mit Logo und Weidmannsheil
am linken Ärmel

Größen S-3XL

➤ € **68,-**



Kapuzensweater unisex

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am
linken Ärmel

m/w, Größen S-3XL

➤ € **59,-**



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem
Schriftzug am Rücken

„Frechdachs“

m/w, Größen 110/116 und
122/128

➤ € **28,-**



WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.

Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 7. Jänner 2026.

Nächster
Erscheinungstermin:
Februar 2026

➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.**

Digitale Fotos müssen mindestens 1,5 MB haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5. bis 31.10.
Böcke Klasse A vom 1.6. bis 31.10.
Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.

führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Itisse: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Großes Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10. bis 31.12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschnepfen: 11. 9. bis 19. 2.

Ringeltauben (Schwarmvögel):

vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkrahen⁸: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16. 7. bis 15. 3.

Eichelhäher⁵: vom 1. 8. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 1. 8. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wiesel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

¹ nur im Rahmen des Abschussesplanes
² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen
³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-21, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Auer- und Birkhahn in Kärnten
⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-92, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähen (Raben- und Nebelkrähen)
⁵ siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-90, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster
⁶ siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 10. Dezember 2024, Zl. 10-ABT-28972/2024-74, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-19, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 06. Mai 2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGBl. Nr. 30/2024

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
7.12.	07.33	16.15	–	10.27	☺
14.12.	07.39	16.15	02.08	12.55	☾
21.12.	07.44	16.17	09.15	17.14	☾
28.12.	07.46	16.22	–	00.27	☾
4.1.	07.46	16.28	–	08.57	☺
11.1.	07.44	16.36	01.02	11.17	☾
18.1.	07.40	16.45	07.51	16.11	☾
25.1.	07.34	16.55	10.14	–	☾
1.2.	07.26	17.06	–	07.25	☺
8.2.	07.17	17.16	–	09.39	☾
15.2.	07.06	17.27	06.22	15.06	☾

Jagdkarte 2026 – korrekte Einzahlung

AT **BKS Bank**
3 Banken Gruppe

EmpfängerInName/Firma
Kärntner Jägerschaft

IBANEmpfängerIn
AT101700000100112167

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank
BFKKAT2K

Ein BIC ist i
wenn die Em
gleich AT beginn.

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

JAGDKARTE 2026

MITGLIEDSNUMMER: XXXXX

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma

Unterschrift Zeichnungsbe...

WICHTIG!

Bei online-Überweisungen bitte nur MG-Nr. (5-stellig) in das Feld „ZAHLUNGSREFERENZ“ eintragen.

KEINEN Zusatztext wie Name, Jagdkarte 2026 oder Ähnliches ergänzen!

Aufgrund gehäufter Anlassfälle ein wichtiger Hinweis:

Es ist darauf zu achten, dass der Einzahlungsbeitrag auch tatsächlich auf dem Konto der Kärntner Jägerschaft einlangt. Sie sollten daher jedenfalls überprüfen, ob der Betrag von Ihrem Konto auch tatsächlich abgebucht wurde.

Sollten Sie einen Zahlschein benötigen, bitte um Kontaktaufnahme mit Frau Birgit Wascher, Tel. 0463/5114 69-26, Landesgeschäftsstelle.

Besten Dank!

ACHTUNG: Der Zahlschein ist nicht diesem Mitteilungsheft beigelegt!



Achtsam durch den Winter

Wie im Sommer gibt es auch im Winter vom Projekt „Respektiere deine Grenzen“ Wildschutztafeln, welche eine große Bedeutung für die Lenkung der Naturnutzerinnen und -nutzer haben.

Denn der Winter ist für einige Wildtiere eine schwere und anstrengende Zeit. Um das auch nichtjagenden Personen zu vermitteln, kann man in der Landesgeschäftsstelle und in den Bezirksgeschäftsstellen drei Ausführungen der Wintertafeln für € 19,- pro Stück käuflich erwerben.

Sie sollen auf das Thema Wildschutz aufmerksam machen und sensibilisieren.

Sie sollen auf das Thema Wildschutz aufmerksam machen und sensibilisieren.



Wenn aus dem Hobbyfotografen ein Jungjäger wird – amuel Auer gewinnt mit dieser gestochen scharfen Aufnahme den Fotowettbewerb für Oktober 2025. Viele weitere seiner saisonübergreifenden Anblicke sind auf Instagram zu entdecken: @auer_wildlife

Schnappschuss

Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepirscht?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.

Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Ausgabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt.



In der Schonzeit bleibt Zeit zum Fotos sortieren. Für das Beste unter ihnen gibt es im Februar eine Mütze der Kärntner Jägerschaft zu gewinnen.

So funktioniert's:

- ➊ Einsenden per E-Mail an **redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at**
- ➋ Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- ➌ **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**
- ➍ Jeweiliger Redaktionsschluss: 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren.

Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist.

Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.



„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Wildbret gehört zu den wertvollsten und reichhaltigsten Fleischprodukten auf dem Markt. Deshalb ist es auch wichtig zu wissen, wie es perfekt zubereitet wird.

Aus diesem Anlass wurde vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend ein einzigartiges Rezeptheft entworfen. Es enthält die verschiedensten Rezepte, um auch jedes Wildbretteil verwerten zu können.

„Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“ ist kostenlos in der Landes- und in den Bezirksgeschäftsstellen, wie auch auf der Homepage verfügbar.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 7. Jänner 2026.

Nächster
Erscheinungstermin:
Februar 2026



€ 15,-



CDs vom Chor der Kärntner Jägerschaft

Erhältlich bei Obm. Ferdinand Kinzel
Tel: 0676/420 51 51
E-Mail: f.kinzel@kinzel.at

HEGERING 204009 Moosburg – WAHLAUSSCHREIBUNG

Zu wählen ist der Hegeringleiter. Diese außerordentliche Wahl findet im Anschluss der Hegeringversammlung am Freitag, den 23. Jänner 2026, um 18 Uhr im Jägerhof Schloss Mageregg in Klagenfurt statt. Die wahlberechtigten Mitglieder des Hegeringes Moosburg werden gesondert rechtzeitig und schriftlich zu dieser Hegeringversammlung eingeladen.

Wahlvorschläge müssen bis zum Ablauf des achten Tages vor dem Wahltermin beim Hegeringleiter eingebracht werden.

Als Tag, der als Stichtag (§ 48 Abs. 2 lit. d der Satzung) gilt, wird der 30.12.2025 bestimmt.

Hinweis: Die heurige gültige Kärntner Jagdkarte (Zahlscheinabschnitt 2025) ist zum Wahlakt mitzubringen.

HEGERING 206075 Rangersdorf WAHLAUSSCHREIBUNG

Zu wählen sind der Hegeringleiter und der Hegeringleiter-Stellvertreter. Diese außerordentliche Wahl findet im Anschluss der Hegeringversammlung am Freitag, den 9. Jänner 2026, um 18 Uhr im Hotel Margarethenbad in Lainach statt. Die wahlberechtigten Mitglieder des Hegeringes Rangersdorf werden gesondert rechtzeitig und schriftlich zu dieser Hegeringversammlung eingeladen.

Wahlvorschläge müssen bis zum Ablauf des achten Tages vor dem Wahltermin beim Hegeringleiter eingebracht werden.

Als Tag, der als Stichtag (§ 48 Abs. 2 lit. d der Satzung) gilt, wird der 10.12.2025 bestimmt.

Hinweis: Die heurige gültige Kärntner Jagdkarte (Zahlscheinabschnitt 2025) ist zum Wahlakt mitzubringen.

Dr. Helmut Arbeiter

Das Kärntner Jagdgesetz

in Wort und Bild

Mit umfangreichen Bestimmungen der Jagdrechtsnovelle.

Überarbeitete Auflage 2018,
inkl. aktuellem Update

Aktionspreis: € 20,- (zzgl. € 5,- Portokosten)

Aktionspreis!



Erhältlich über die Landesgeschäftsstellen der Kärntner Jägerschaft und des Kärntner Jagdaufseher-Verbandes
office@jagdaufseher-kaernten.at

Kärntner Jäger- und Schützenlieder

Das Liederheft, herausgegeben von der Kärntner Jägerschaft – Ausschuss für Brauchtum und Jugend – ist eine Sammlung der schönsten Kärntner Jägerlieder. Insgesamt 24 Titel sind hier mit Text und Noten abgedruckt: Eine Hommage an die Jagdmusik und eine lebendige Jagdkultur.

Das handliche Heftchen ist in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Kärntner Jägerschaft Vom Revier auf den Teller

Ein Lehrfilm
von Jägern für Jäger

- * Aufbrechen
- * Aus der Decke schlagen
- * Zerwirken
- * Auf den Teller

Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger. Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude! Um € 8,- bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude

Gewinnchance!

Die Kärntner JagdApp ist nicht nur praktisch, sondern auch vorteilhaft!
Denn ab 15. Dezember gibt es dort etwas zu gewinnen:

2x Eintrittskarten zum 103. Wiener Jägerball des Verein Grünes Kreuz im Wert von insgesamt € 400,-



Der Preis wird unter allen richtigen Einsendungen verlost.

Jetzt die Kärntner JagdApp herunterladen und mitspielen!



Anmeldung zum LMSVG-Kurs 2026 ab sofort möglich!

Der Termin für den LMSVG-Kurs 2026 steht zwar noch nicht fest, Interessierte können sich jedoch für den nächsten Kurs bereits vormerken lassen.

Sobald das genaue Datum feststeht, ergehen die Einladungen automatisch per Email.

**Anmeldung bei: Birgit Wascher, Kärntner Jägerschaft/
Landesgeschäftsstelle,
Tel.: 0463 / 51 14 69-26 oder
birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at**



**Mit einem kleinen Beitrag
Großes für die Jagd
in Österreich bewirken!**

Hier können Sie die Wildtierstiftung Österreich unterstützen:





„... und ein Zauber liegt darüber“

Dichterkreis Jagdlyrik, Ausgabe 2026



€ 16,- zzgl. Versandkosten, Bestellmöglichkeit: Hans H. Milles, Dompfaffstraße 34/D-91088 Bubenreuth, Tel.: +49 (0) 9131 25899, E-Mail: hamibu@gmx.de, Internet: www.jagdlyrik.com

Auch im 14. Jahr nach seiner Gründung wartet der Dichterkreis Jagdlyrik mit einer Ausgabe der beliebten Jahrbuch-Edition auf. Liegt doch in der gerechten Jagd ein wirklicher Zauber, mit dem bleibende Bilder in unseren Herzen erschaffen werden.

„Ein Ruf aus den Wäldern
Und sei's nur der Tauber
Ist wahres Erleben
Und jeder Jagd Zauber“

André Knipp



Die Kärntner Jägerschaft
wünscht

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!

Wir danken allen Jägerinnen und Jägern, die mit und für die Kärntner Jägerschaft im Einsatz sind und das Kulturgut Jagd mit Herzblut pflegen. Mögen die Feiertage Ruhe und Freude für Sie bereithalten und das Neue Jahr Ihnen Gesundheit, Glück und Anblick schenken.

Weidmannsheil,



Ihre Kärntner Jägerschaft

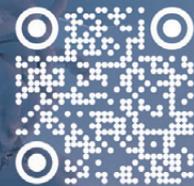
IHR PARTNER FÜR JAGD UND WAFFEN

... mit hauseigener Büchsenmachermeisterwerkstätte



WAFFENDOC

Reparatur - Service - Munition - Zubehör



Schusswaffen - Munition - Zubehör
Optik - Wärmebild- und Nachtsichttechnik
Waffencheck - Service - Reparaturen
Waffenumbau und Anpassungen
Restaurierung und Veredelung von Waffen

Büchsenmachermeister Gregor Unterberger

9710 Feistritz an der Drau - Kreuzner Straße 215 | Telefon: 0660 5243425 | E-Mail: unterberger@waffendoc.at

www.waffendoc.at

Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen 2026

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft die Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen. Falls keine gesonderten Einladungen ergehen, gilt die Anzeige im „Der Kärntner Jäger“ als Einladung. Wir bitten daher alle Jägerinnen und Jäger, sich die nachstehenden Termine vorzumerken! Die Berichte der Funktionäre und Sachbearbeiter sollten alle Jägerinnen und Jäger interessieren. Darüber hinaus ist für das Revier viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die Trophäen in sauberem Zustand, mit einem Anhänger versehen, vorzulegen.

Bezirk



FELDKIRCHEN

● **HR 210094 (Sirnitz):** Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Sirnitz, Kultursaal, Bewertung: 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 29. Jänner, 17 bis 20 Uhr.

● **HR 210095 (Sittich), HR 2100100 (Steindorf), HR 210101 (Steuerberg), HR 210102 (Glantal) und HR 210103 (Feldkirchen):** Samstag, 21. Februar, 14 Uhr, Glanegg, Mehrzwecksaal; Bewertung: Freitag, 20. Februar, 15 Uhr; Trophäenlieferung: Freitag, 20. Februar, 13 bis 15 Uhr; Hegeschau: Samstag, 12 bis 14 Uhr.

● **HR 210096 (Gnesau), HR 210097 (Himmelberg), HR 210098 (Patergassen) und HR 210099 (Ebene Reichenau):** Samstag, 14. März, 14 Uhr, Ebene Reichenau, Nockstadl; Bewertung: Freitag, 13. März, 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 12. März, 15 bis 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, 16 Uhr und Samstag, 8 bis 14 Uhr.



Bezirk



HERMAGOR

● **HR 203033 (Würmlach):** Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 16. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

● **HR 203034 (Mauthen):** Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, Abgabe bis 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 16. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

● **HR 203035 (Kötschach):** Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, Abgabe bis 12 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag 16. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

● **HR 203036 (Maria Luggau):** Bewertung: Samstag, 31. Jänner, Abgabe bis 9 Uhr, Hotel Paternwirt, Maria Luggau; Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 15 Uhr, Maria Luggau, Hotel Paternwirt.

● **HR 203037 (Birnbaum):** Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 8 bis 12 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule; Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 18 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule.

● **HR 203039 (Dellach):** Bewertung: Samstag, 31. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hege-

schau: Sonntag, 1. Februar, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

● **HR 203040 (Reisach):** Bewertung: Samstag, 31. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau: Sonntag, 1. Februar, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

● **HR 203041 (Kirchbach):** Bewertung: Samstag, 17. Jänner, Abgabe bis 17 Uhr, Kirchbach, GH Golob; Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 13 Uhr, Kirchbach, GH Golob.

● **HR 203042 (Rattendorf):** Bewertung: Samstag, 17. Jänner, Abgabe bis 14 Uhr, Tröpolach, GH Winkler; Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 10 Uhr, Tröpolach, GH Winkler.

● **HR 203043 (Möderndorf):** Bewertung: Freitag, 16. Jänner, Abgabe 18 bis 19 Uhr, Watschig, GH Löffele; Hegeschau: Samstag, 17. Jänner, 18 Uhr, Watschig, GH Löffele.

● **HR 203044 (St. Lorenzen i. Gitschtal):** Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 18 Uhr, Weißbriach, GH Löffele; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, GH Löffele.

● **HR 203045 (Weißbriach):** Bewertung: Samstag, 24. Jänner, Abgabe bis 18 Uhr, Weißbriach, GH Löffele; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, GH Löffele.

● **HR 203046 (Hermagor):** Bewertung: Samstag, 24. Jänner, Abgabe bis 18 Uhr, Radnig, GH Grollitsch; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 14 Uhr, Radnig, GH Grollitsch.

HR 203047 (Egg): Bewertung: Samstag, 24. Jänner, Abgabe bis 14 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä; Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 17 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä.

● **HR 203048 (St. Stefan i. Gailtal):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 16 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole.



HR 203049 (Vorderberg): Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg.

Bezirk

KLAGENFURT

HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein): Bewertung: Freitag, 20. Februar, 16 Uhr, Gemeindezentrum Gurnitz, Siegfried Steiner Platz 1, 9065 Ebenthal; Hegeschau: Samstag, 21. Februar, 15 Uhr, Gemeindezentrum Gurnitz, Siegfried Steiner Platz 1, 9065 Ebenthal. Davor Streckenlegung „Lange Nacht des Fuchses“ um 14 Uhr.

HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal): Bewertung: Samstag, 17. Jänner, 10 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner; Hegeschau: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner.

HR 204007 (Ludmannsdorf) und HR 204010 (Keutschach): Bewertung: Samstag, 7. März, 9 Uhr, Ludmannsdorf, Pfarrsaal; Hegeschau: Samstag, 7. März, 14 Uhr, Ludmannsdorf, Pfarrsaal.

HR 204008 (Klagenfurt-West) und HR 204009 (Moosburg): Bewertung: Freitag, 23. Jänner, 15.30 Uhr, Klagenfurt, Jägerhof Schloss Mageregg; Hegeschau: Freitag, 23. Jänner, 18 Uhr, Jägerhof Schloss Mageregg, Mageregg.

Wahlen: HR 204009 (Moosburg): Freitag, 23. Jänner, anschließend an die Hegeringversammlung.

HR 204011 (Feistritz i. R.), HR 204012 (Zell-Pfarre), HR 204013 (St. Margareten i. R.) und HR 204014 (Ferlach): Bewertung: Freitag, 27. Februar, 13 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach; Hegeschau: Samstag, 28. Februar, 14 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach. Die Trophäenschau ist am 28. Februar ab 10 Uhr öffentlich zugänglich.

Bezirk

SPITTAL

Talschaft I (Spittal): Hegeschau: Samstag, 7. Februar, 14 Uhr, Kultursaal Pusarnitz.

Talschaft II (Greifenburg): Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Kultursaal Treff Berg.

HR 206066 (Berg-Dellach): Hegeringversammlung: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Dellach, GH Waldhof; **HR 206068 (Oberdrauburg):** Hegeringversammlung: Samstag, 31. Jänner, 18 Uhr, Oberdrauburg, GH Post.

Talschaft III (Obervellach): Hegeschau: Sonntag, 25. Jänner, 14 Uhr, Außerfragant, Hotel Fraganter Wirt.

HR 206069 (Reisseck Ost Kolbnitz): Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19 Uhr, Kolbnitz; **HR 206070 (Reisseck West Penk):** Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19.30 Uhr, in der Teuchl, GH Alpenheim;

HR 206071 (Obervellach): Hegeringversammlung: Donnerstag, 22. Jänner, 19 Uhr, Landhotel Pacher;

HR 206072 (Flattach): Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19 Uhr, Hotel Fraganter Wirt; **HR 206073 (Mallnitz):** Hegeringversammlung: Freitag, 23. Jänner, 19 Uhr, GH Siegelbrunn.

Talschaft IV (Winklern): Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 14 Uhr, Dorfsaal der Gemeinde Heiligenblut am Großglockner. **HR 206074 (Stall):** Hegeringversammlung: Samstag, 10. Jänner, 16 Uhr, Stall, GH Reichhold; **HR 206075 (Rangersdorf):** Hegeringversammlung: Freitag, 9. Jänner, 18 Uhr, Lainach, Hotel Margarethenbad; **HR 206076 (Winklern):** Hegeringversammlung: Samstag, 10. Jänner, 19 Uhr, Mörtschach, GH Wallner; **HR 206077 (Großkirchheim):** Hegeringversammlung: Freitag, 6. März, 19 Uhr, Großkirchheim, Hotel Post; **HR 206078 (Heiligenblut):** Hegeringversammlung: Donnerstag, 15.

Jänner, 19 Uhr, Dorfsaal der Gemeinde Heiligenblut am Großglockner.

Talschaft V (Gmünd): Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 13 Uhr, Festsaal Malta.

HR Rennweg (206086): Hegeringversammlung: Samstag, 25. April, 16 Uhr, Rennweg, GH Post.

Talschaft VI (Millstatt): Hegeschau: Samstag, 21. Februar, 14 Uhr, Kongresshaus Millstatt.

Bezirk

ST. VEIT

HR 205111 (Althofen, Guttaring, Hüttenberg), HR 205122 (Meiselding, Mölbling) und HR 205123 (Kappel/Krappfeld): Althofen, LFS Althofen, Leiter: HRL Peter Ratheiser; Trophäenlieferung: Freitag, 23. Jänner, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr.

HR 205112 (Hüttenberg, Lölling), HR 205113 (Wieting), HR 205114 (Klein St. Paul, Eberstein) und HR 205115 (Brückl): Eberstein, Kulturhaus, Leiter: HRL Wolfgang Petutschnig; Trophäenlieferung: Donnerstag, 29. Jänner, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Freitag, 30. Jänner, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr.

HR 205116 (Straßburg), HR 205117 (Weitensfeld Nord), HR 205118 (Glödnitz), HR 205119 (Deutsch Griffen), HR 205120 (Gurk/Pisweg) und HR 205121 (Weitensfeld Süd): Glödnitz, GH Hochsteiner, Leiter: HRL Michael Weyrer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 5. Februar, 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 6. Februar, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 7. Februar, 14 Uhr.

HR 205126 (Grades), HR 205127 (Metnitz), HR 205128 (Flattnitz) und HR 205129 (Oberhof): Bildungszentrum Metnitz, Leiter: HRL Günther Auer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 12. Februar, 16 Uhr;

Bewertung: Freitag, 13. Februar, 13 Uhr; Hegeschau: Samstag, 14. Februar, 14 Uhr.

🔊 **HR 205124 (Friesach) und HR 205125 (St. Salvator):** Ingolsthal, Kulturhaus Taumberger; Leiter: HRL Reinhold Neuwirther; Trophäeanlieferung: Freitag, 20. Februar, 14 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 21. Februar, 8.30 Uhr; Hegeschau: Samstag, 21. Februar, 14 Uhr.

🔊 **HR 205106 (Sörg, Liebenfels), HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg), HR 205108 (St. Georgen a. L.), HR 205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein) und HR 205110 (Frauenstein, Wimitz):** Kraig, Kulturhaus; Leiter: HRL Werner Glanzer; Trophäeanlieferung: Freitag, 6. März, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 7. März, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 7. März, 14 Uhr.



🔊 **HR 207017 (Feld am See-Afritz):** Hegeringversammlung: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Afritz, Kultursaal; Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner, 16 Uhr; Hegeschau: Freitag, 16. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag 18. Jänner, 9 bis 13 Uhr, Afritz, Kultursaal.

🔊 **HR 207018 (Arriach):** Hegeringversammlung: Samstag, 14. Februar, 19 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt; Bewertung: Freitag, 13. Februar, 19 Uhr; Hegeschau: Samstag, 14. Februar, 10 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt.

🔊 **HR 207019 (Treffen):** Hegeringversammlung: Samstag, 28. Februar, 19 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt; Bewertung: Donnerstag, 26. Februar, 18.30 Uhr; Hegeschau: Freitag, 27. Februar, 17 Uhr und Samstag, 28. Februar, 17 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt.

🔊 **HR 207020 (Weißenstein-Fresach-Ferdorf):** Hegeringversammlung: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr, Weißenstein, Kulturhaus; Bewer-

tung: Donnerstag, 22. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 23. Jänner, 14 bis 21 Uhr und Samstag 24. Jänner, 10 bis 14 Uhr, Weißenstein, Kulturhaus.

🔊 **HR 207021 (Wernberg-Velden):** Hegeringversammlung: Freitag, 20. Februar, 19 Uhr, Kloster Wernberg; Bewertung: Freitag, 20. Februar, 16.30 Uhr; Hegeschau: Freitag, 20. Februar, 18 Uhr, Kloster Wernberg.

🔊 **HR 207022 (St. Jakob):** Hegeringversammlung: Samstag, 7. März, 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 6. März, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 7. März, 10 bis 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus.

🔊 **HR 207023 (Finkenstein):** Hegeringversammlung: Freitag, 13. Februar, 19 Uhr, Latschach, Kulturhaus; Bewertung: Donnerstag, 12. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 13. Februar, 15 bis 18 Uhr, Latschach, Kulturhaus.

🔊 **HR 207024 (Arnoldstein):** Hegeringversammlung: Freitag, 30. Jänner, 19 Uhr, Arnoldstein, Pension Fertala; Bewertung: Donnerstag, 29. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 30. Jänner, 13 bis 19 Uhr, Arnoldstein, Pension Fertala.

🔊 **HR 207025 (Hohenthurn-Thörl-Feistritz/Gail):** Hegeringversammlung: Samstag, 31. Jänner, 19 Uhr, Musikschule Feistritz/Gail; Bewertung: Freitag, 30. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 9 bis 19 Uhr, Musikschule Feistritz/Gail.

🔊 **HR 207026 (Nötsch-Bad Bleiberg):** Hegeringversammlung: Freitag, 6. Februar, 19 Uhr, Bad Bleiberg, Knappensaal; Bewertung: Donnerstag, 5. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 6. Februar, 9 bis 18 Uhr, Bad Bleiberg, Knappensaal.

🔊 **HR 207028 (Foscari-Paternion), HR 207029 (Paternion-Weißenstein) und HR 207030 (Stockenboi):** Hegeringversammlung: Sonntag, 22. Februar, 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl; Bewertung: Samstag, 21. Februar, 8 Uhr; Hegeschau: Sonntag,

22. Februar, 9 bis 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl.

🔊 **HR 207031 (Villach-Magistrat):** Hegeringversammlung: Samstag, 7. Feber, 19 Uhr, Drobollach, GH Pension Melcher; Bewertung: Freitag, 6. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 7. Februar, 16 bis 19 Uhr, Drobollach, GH Pension Melcher.



🔊 **HR 208143 (Bad Eisenkappel-Vellach), HR 208144 (Bad Eisenkappel-Remschenig-Leppen), HR 208145 (Bad Eisenkappel-Ebriach-Trögers) und HR 208146 (Bad Eisenkappel-Lobnig-Rechberg):** Bewertung: Freitag, 30. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea; Hegeschau: Samstag, 31. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea.

🔊 **HR 208147 (Gallizien-Sitterdorf) und HR 208149 (Eberndorf-St. Kanzian):** Bewertung: Samstag, 7. Februar, 9 Uhr, Unterburg, GH Fichtenhof; Hegeschau: Samstag, 7. Februar, 14 Uhr, Unterburg, GH Fichtenhof.

🔊 **HR 208148 (Bleiburg):** Bewertung: Sonntag, 18. Jänner, 9 Uhr, Kulturni Dom; Hegeschau: Sonntag, 18. Jänner, 14 Uhr, Kulturni Dom.

🔊 **HR 208150 (Völkermarkt):** Bewertung: Samstag, 24. Jänner, 9 Uhr, Mittertrixen, GH Rabl; Hegeschau: Samstag, 24. Jänner, 14 Uhr, Mittertrixen, GH Rabl.

🔊 **HR 208151 (Griffen-Ruden):** Bewertung: Samstag, 17. Jänner, 9 Uhr, Griffen, GH Kuchling; Hegeschau: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Griffen, GH Kuchling.

🔊 **HR 208152 (Diex):** Bewertung: Sonntag, 1. Februar, 9 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb; Hegeschau: Sonntag, 1. Februar, 11 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb.

Bezirk



WOLFSBERG

HR 209134 (St. Gertraud), HR 209137 (Wolfsberg West) und HR 209138 (Wolfsberg Süd): Hege- ringversammlung: Samstag, 24. Jän- ner, 14 Uhr, St. Gertraud, artBOX; Trophäenabgabe: Donnerstag, 22. Jänner; Bewertung: Donnerstag, 22. Jänner.

HR 209134 (St. Gertraud): Tro- phäenabgabe: 14.30 Uhr; Bewer- tung: 15 Uhr; **HR 209137 (Wolfs- berg West):** Trophäenabgabe: 16.30 Uhr; Bewertung: 17 Uhr; **HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Trophäenabgabe: 15.30 Uhr; Bewertung: 16 Uhr; Öff- entlich zugänglich: Freitag, 23. Jän- ner, 9 bis 20 Uhr und Samstag, 24. Jänner, 9 Uhr.

HR 209132 (Bad St. Leonhard), HR 209133 (Preitenegg) und HR 209141 (Reichenfels): Hege- ring- versammlung: Samstag, 17. Jänner, 14 Uhr, Preitenegg, GH Hanslwirt, Trophäenabgabe: Donnerstag, 15. Jänner; Bewertung: Donnerstag, 15. Jänner.

HR 209132 (Bad St. Leonhard): Tro- phäenabgabe: 15 Uhr; Bewertung: Rehwild 15.30 Uhr, Rotwild 16.30

Uhr, Gamswild 17 Uhr; **HR 209133 (Preitenegg):** Trophäenabgabe: 16.30 Uhr; Bewertung: Rehwild 17 Uhr, Rot- und Gamswild 17.30 Uhr; **HR 209141 (Reichenfels):** Tro- phäenabgabe: 18 Uhr; Bewertung: Rehwild 18.30 Uhr, Rot- und Gams- wild: 19.15 Uhr; Öffentlich zugäng- lich: Freitag, 16. Jänner, 14 Uhr und Samstag, 17. Jänner, 10 Uhr.

HR 209135 (St. Andrä), HR 209136 (St. Paul) und HR 209139 (Lavamünd): Hege- ring- versammlung: Samstag, 17. Jänner, 18 Uhr, Maria

Rojach, Kulturstadl; Trophäenabga- be: Freitag, 16. Jänner; Bewertung: Freitag, 16. Jänner.

HR 209135 (St. Andrä): Trophäen- abgabe: 15 Uhr; Bewertung: Reh- wild 15.30 Uhr, Rot- und Gamswild 16.15 Uhr; **HR 209136 (St. Paul):** Trophäenabgabe: 16 Uhr; Bewer- tung: Rehwild 16.30 Uhr, Rot- und Gamswild 17 Uhr; **HR 209139 (La- vamünd):** Trophäenabgabe: 17 Uhr; Bewertung: Rehwild 17.30 Uhr, Rot- und Gamswild 18 Uhr; Öffentlich zu- gänglich: Samstag, 17. Jänner, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Bezirksversammlungen 2026

- Hermagor:** Freitag, 6. März, 18.30 Uhr, Dellach, 65 Dellach, Kultursaal Dellach
- Feldkirchen:** Freitag, 10. April, 18 Uhr, Himmelberg, Jurehof
- Klagenfurt:** Mittwoch, 25. März, 18 Uhr, Klagenfurt, Jägerhof Schloss Mageregg
- Spittal/Drau:** Samstag, 21. März, 9 Uhr, Lendorf, LFS Bildungszentrum Litzlhof
- St. Veit:** Freitag, 20. März, 18.30 Uhr, Liebenfels, Kultursaal
- Villach:** Samstag, 21. März, 14 Uhr, Arnoldstein, Kulturhaus
- Völkermarkt:** Freitag, 27. Februar, 18 Uhr, Neuhaus, GH Hafner
- Wolfsberg:** Freitag, 13. März, 19 Uhr, St. Andrä, Kultursaal St. Andrä



Jagdbekleidung

Falle GmbH
 Maria Gailer Straße 59
 9500 Villach
 +43 4242 32540



auch online




www.falle.at






Jetzt schon an Weihnachten denken und Gutscheine von Falle schenken!



Jagdhornbläser-Anfängerkurs 2026

Keine Vorkenntnisse erforderlich!

- 🟢 **Beginn:** 29. Jänner 2026 um 18 Uhr
in Magaregg
- 🟢 **Leitung:** Walter Regenfelder
- 🟢 **Dauer:** 10 Einheiten
- 🟢 **Kostenbeitrag:** € 60,-
- 🟢 **Anmeldung:** Telefon: 0463/5114 69-26
E-Mail: birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at



Jägertag

Freitag, 30. Jänner 2026,
um 9 Uhr

im Rahmen der St. Andräer
Agrarwoche LFS

- 🟢 **Die Jagd im Tale:**
Zahlen-Daten-Fakten
Johann Waich,
Bezirksjägermeister
- 🟢 **Forst und Jagd: Chancen und Herausforderungen**
Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl
MSc; Leiterin des Referates
Forst- und Holzwirtschaft der
LWK Kärnten
- 🟢 **Diskussion**

Schonzeit ist Ballzeit
DER JAGDVEREIN HART-RIEGERSDORF
UND DIE JAGDGESELLSCHAFT SCHÜTT
LADEN ZUM

Jägerball

A wilde Disco
Schieß-Kino

Verlosung mit tollen Preisen
Shuttletaxi Tel. 0676/78 65 070

ab 19 Uhr
03. 01. 2026
Mehrzweckhaus Riegersdorf

Live-Musik
Die jungen Wernberger

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Vorverkauf: € 8,- Abendkassa: € 12,-

JÄGERRUNDE PUCH PRÄSENTIERT **EINTRITT SEUR**

WILDA BALL

10. JÄNNER 2026
AB 20 UHR
GREIFS LANDCAFE IN PUCH

ES UNTERHALTEN SIE DIE GAILTAL KRAINER

GROBE TOMBOLA
SCHIEßKINO
GRATIS ORTSTAXI
+43664 45 03 250

Die **Landesgeschäftsstelle** und **alle Bezirksgeschäftsstellen** der Kärntner Jägerschaft sind in der Zeit von

24. Dezember 2025 bis 6. Jänner 2026 geschlossen.

Am 29. und 30. Dezember 2025 ist die Landesgeschäftsstelle durch Journaldienst (9-15 Uhr) besetzt.

Ab 7. Jänner 2026 sind wir gerne wieder für Sie da!

In **dringenden** Fällen kontaktieren Sie bitte den örtlich zuständigen Bezirksjägermeister oder den Verwaltungsdirektor.



Gegendtaler Jäger-Eisstockturnier

Die Jagdgesellschaft Arriach lädt am **Samstag, den 17. Jänner 2026**, in Arriach zum Gegendtaler Jäger-Eisstockturnier ein.

- 🔫 Eine Mannschaft besteht aus 4 Jägern (evtl. 3 Jäger und ein Treiber)
- 🔫 Preise sind Wildabschüsse, Jagdeinladungen und Sachpreise
- 🔫 Auskünfte und **Anmeldungen** bei Armin Unterköfler, Tel.: 0664/3578 136

HRL-Tag 2026

**am Samstag, 17. Jänner 2026
9 Uhr, Schloss Mageregg**

Weitere Informationen und eine persönliche Einladung folgen!



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude



Für frostsichere Kugelschützen und schneefeste Flintenjägerinnen und -jäger eröffnet die Kärntner Jägerschaft die Schießsaison 2026 wieder rechtzeitig und lädt zum

28. Neujahrsschießen

in **St. Paul - Johannesberg**
Samstag, 24. Jänner 2026, ab 9 Uhr

Bei Schlechtwetter
gilt der Ersatztermin
am Samstag,
31.01.2026!

- 🔫 **Anmeldung:** bis Do, 22.01.2026 (12 Uhr) bei thomas.rabensteiner@gmx.at
- 🔫 **Nenngeld:** € 35,- pro Person (inkl. € 5,- Essensgutschein)
- 🔫 **Startzeiten:** werden am Fr, 23.01.2026 für die einzelnen Schützen ausgelost und veröffentlicht
- Disziplinen:**
 - 🔫 25 Wurfscheiben – Compak-Sporting
 - 🔫 Jagdliche Kugel 100 m: 5 Schuss liegend frei (Jagdscheibe)
5 Schuss stehend angestrichen, (Jagdscheibe) freier Bergstock
5 Schuss stehend frei, fixer Bergstock (Jagdscheibe)

🔫 **Siegerehrung:** im Anschluss

🔫 **Schießstempel:** Bitte den gültigen Zahlschein für die Jagdkarte 2026 mitbringen!

Dieses Schießresultat zählt zur Qualifikation für die Bundesmeisterschaft 2026 in der Steiermark.

Das Schießen ist für alle Jägerinnen und Jäger sowie Freunde des Jagdschießens mit gültiger Kärntner Jagdkarte offen.

Weidmannsheil, **Reinhold Ott, Landesschießreferent**

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

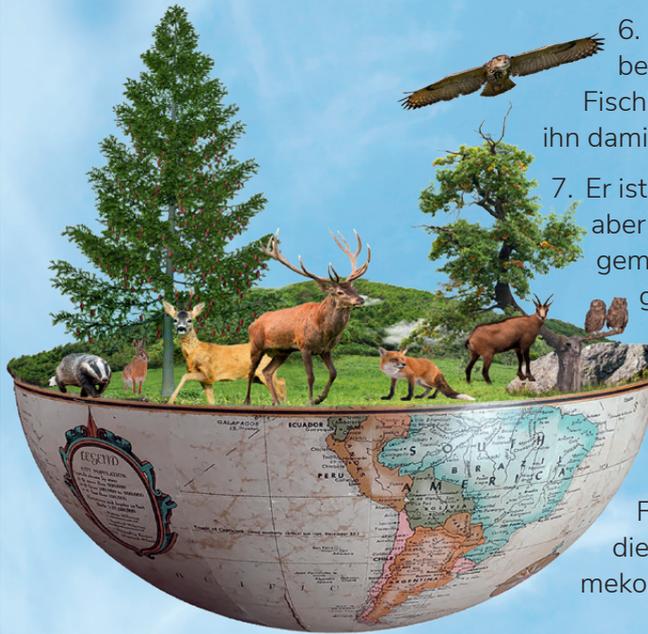
Die Antworten zu Seite 35

1. Ihr Vorkommen hängt immer mit fischreichen Gewässern wie Teichen und Flüssen mit guter Wasserqualität zusammen. Genutzt wird jedoch das gesamte Umfeld des Feuchtgebiets mit Uferstrukturen und teils auch erheblichen Strecken, die an Land zurückgelegt werden.
2. Der Fischotter zählt beim Haarraubwild zu den Marderartigen.

3. Fischotter waren früher primär durch den Menschen gefährdet, denn besonders die Chemiebelastung von Gewässern verschmutzte seinen Lebensraum.
4. Der Ottertritt weist fünf strahlenförmig angeordnete Zehen auf, zwischen denen oft Schwimmhäute zu erkennen sind.
5. Er ist dämmerungs- bzw. nachtaktiv.

6. Der geschickte Räuber greift massiv in den Fischbestand ein und senkt ihn damit ab.

7. Er ist ganzjährig geschont, aber jagdbares Wild gemäß Kärntner Jagdgesetz. Derzeit gilt eine Verordnung der Kärntner Landesregierung, die eine Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter angibt und die Jagd mittels Entnahmekontingent ermöglicht.



Wortanzeige

Bergheu in Kleinballen für Wildfütterung abzugeben. Gurktal, Tel.: 0676/9199 813



Anstecknadeln

in Gold, Silber und mit farbigem Wappen

Erhältlich in Landes- und Bezirksgeschäftsstellen

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 7. Jänner 2026.

Nächster
Erscheinungstermin:
Februar 2026

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen

Kanatschnig Silvester, Glanegg
Schwarzl Franz, Liebensfels
Steinkellner Leonhard, Obdach

Bezirk Hermagor

Höllerbauer Friedrich, Weißbriach
Mischonat Siegfried, Rattendorf
Oberosterer Josef, St. Lorenzen
Patterer Wolfgang, Hermagor
Ronacher Heinrich, Weißbriach

Bezirk Klagenfurt

Fischer Max, Pörtschach
Mirnig Helmut, Klagenfurt
Petutschnig Arnold, Pörtschach

Bezirk Spittal/Drau

Aschbacher Ernst*, Millstatt
Ebner Erich, Millstatt
Ebner Theodor, Irschen
Moser Robert, Obervellach
Tivan Brunhilde*, Eisentratten

Bezirk St.Veit/Glan

Auswarth Walter, St. Veit/Glan
Baumgartner Johann, St. Veit/Glan
Felsberger Peter, St.Veit/Glan
Sacherer Karl, St. Salvator
Schöffmann Günther, Meiselding
Weyrer sen. Michael, Glödnitz



Bezirk Villach

Aichholzer Gerhard, Bad Bleiberg
Bernsteiner Peter*, Treffen
Blümel Franz Kurt, Bad Bleiberg
Lorenz Walter A., Wernberg

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung

Zusatzversicherung Koban Südvers Jagdunfall NEU

Liebe Jägerinnen und liebe Jäger!

Für das Jagdjahr beginnend mit 01.01.2026 können Sie freiwillig eine Gruppenunfallversicherung mit Versicherungssummen in zwei Varianten für eine sehr günstige Prämie abschließen.

Risikoträger ist die Wiener Städtische Versicherung AG.
Die 2. Variante erfüllt auch die Anforderungen des italienischen Jagdgesetzes.

Polizzenummer: P553.948

Leistungsauszug:	Variante 1	Variante 2
Dauerinvalidität	EUR 100.000.–	EUR 150.000.–
Unfalltod	EUR 20.000.–	EUR 55.000.–
Bergungskosten	EUR 10.000.–	EUR 10.000.–
Unfallkosten	EUR 10.000.–	EUR 10.000.–
Kosmetische Operationen	EUR 10.000.–	EUR 10.000.–
Jahresprämie pro Jäger	EUR 19,50	EUR 34,50

So kommen Sie ganz einfach zu Ihrem Versicherungsschutz

- Zahlen Sie entweder **EUR 19,50** oder **EUR 34,50** je nach gewünschter Variante bis zum 30. September auf das Treuhandkonto der KOBAN SÜDVERS GmbH – Zweigniederlassung Klagenfurt ein; IBAN: AT75 3900 0000 0116 7212; BIC: RZKTAT2K – und geben Sie im Betreff die zu versichernde Person an.

Die einbezahlte Prämie wird an die Wiener Städtische Versicherung AG treuhändig weitergegeben.

- Der Einzahlungsnachweis dient als Bestätigung für den Versicherungsschutz. Dieser beginnt mit Einzahlung der Prämie.



Waidmannsheil

Dr. Klaus Koban und das Team der KOBAN SÜDVERS

Im Schadensfall und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Koban Südvers GmbH

Zweigniederlassung Klagenfurt

St. Veiter Ring 1A

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.L +43 50 871 2004

E-Mail: jagdversicherungen@kobangroup.at

www.kobangroup.at

SINCE  1848

LUDWIG BOROVNIK

— GUNS & RIFLES —



HANDCRAFTED IN FERLACH